207. Sonnabend den 5. September 1863. 207.

Posener Zeitung.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. **Bestellungen** nehmen alle Postanstalten des In- und Auslandes an.

Inserate (1¼ Sgr. für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum Reklamen verhältnißmäßig höher) sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis **10 Uhr Vormittags** angenommen.

Amtliches.

Berlin, 5. September. Der „Staats-Anzeiger" enthält folgende (für die hiesigen Leser schon durch ein Extrablatt bekannt gewordene) Allerhöchste Verordnung, betreffend die Auflösung des Hauses der Abgeordneten:

Wir **Wilhelm**, von Gottes Gnaden, König von Preußen 2c., verordnen, auf Grund des Artikels 51 der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850, nach dem Antrage des Staats-Ministeriums, wie folgt:

§. 1. Das Haus der Abgeordneten wird hierdurch aufgelöst.

§. 2. Unser Staats-Ministerium wird mit der Ausführung der gegenwärtigen Verordnung beauftragt.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichen Insiegel.

Gegeben Berlin, den 2. September 1863.

(L. S.) **Wilhelm.**

v. Bismarck-Schönhausen. v. Bodelschwingh. v. Roon.
Graf v. Itzenplitz. v. Mühler. Graf zur Lippe.
v. Selchow. Graf zu Eulenburg.

Vorangeschickt ist folgender Bericht des Staatsministeriums an Se. Maj. den König:

Nachdem Ew. Majestät die Sitzungen des Landtages am 27. Mai d. J. zu schließen geruht hatten, weil die Majorität des Hauses der Abgeordneten der Regierung Ew. Majestät ihre Mitwirkung versagte, haben wir Ew. Majestät in dem Berichte vom 15. Juni d. J. unsere Ueberzeugung dahin allerunterthänigst ausgesprochen, daß nichtsdestoweniger der Versuch, in diesem Jahre die gesetzliche Feststellung des Staatshaushalts-Etats herbeizuführen, durch erneute Verhandlungen mit der Landesvertretung zu wiederholen und deshalb die Einberufung der letzteren so zeitig zu bewirken sei, daß die Möglichkeit der Beschlußnahme vor Ablauf des Jahres gegeben wäre.

Wir konnten uns gleichzeitig nicht verhehlen, daß weitere Verhandlungen mit dem gegenwärtigen Abgeordnetenhause für die Verständigung über die schwebenden Streitfragen keine Aussicht boten. Die Stellung, welche die Mehrheit des Hauses zu Ew. Majestät und zu Allerhöchstdero Regierung eingenommen, und die Forderungen, mit welchen dieselbe in die verfassungsmäßigen Rechte der Krone einzugreifen versucht hatte, schlossen jede Hoffnung auf ferneres Zusammenwirken und auf ein befriedigendes Ergebniß desselben aus. Wir erlaubten uns deshalb unsere Ansicht dahin ehrfurchtsvoll darzulegen, daß der Wiedereröffnung des Landtages eine Auflösung des Hauses der Abgeordneten nothwendig vorhergehen müsse.

Ew. Majestät geruhten vor Ihrer Abreise, in der Konseil-Sitzung vom 16. Juni, das Allerhöchste Einverständniß mit dieser Auffassung auszusprechen und Sich die definitive Beschlußnahme über den Zeitpunkt der Auflösung bis nach Allerhöchstdero Rückkehr nach Berlin vorzubehalten.

Die Lage der Dinge in Ew. Majestät Staaten hat seitdem keine Veranlassung zu einer Aenderung unserer damals von Ew. Majestät gutgeheißenen Anträge geboten; dagegen sind auf dem Gebiete der deutschen Bundes-Verfassung Bestrebungen zu Tage getreten, deren unverkennbare Absicht es ist, dem preußischen Staate diejenige Machtstellung in Deutschland und in Europa zu verkümmern, welche das wohlerworbene Erbtheil der ruhmvollen Geschichte unserer Väter bildet und welche das preußische Volk sich nicht streitig machen zu lassen, jederzeit entschlossen gewesen ist.

Unter den Umständen wird es für Ew. Majestät Unterthanen zugleich ein Bedürfniß sein, bei den bevorstehenden Neuwahlen der Thatsache Ausdruck zu geben, daß keine politische Meinungsverschiedenheit in unserem Lande tief genug greift, um, gegenüber einem Versuche zur Beeinträchtigung der Unabhängigkeit und der Würde Preußens, die Einigkeit des Volkes in sich und die unverbrüchliche Treue zu gefährden, mit welcher dasselbe seinem angestammten Herrscherhause anhängt.

Die Vorgänge der jüngsten Tage haben uns daher in den im Juni d. J. Ew. Majestät allerunterthänigst unterbreiteten Anträgen nur bestärken können, und da die Durchführung der Neuwahlen einen Zeitraum von fast 2 Monaten erfordern dürfte, so werden die von Ew. Majestät in der Konseilsitzung vom 16. Juni gebilligten Maaßregeln nunmehr ungesäumt ausgeführt werden müssen, damit dem einzuberufenden Landtage die Möglichkeit bleibe, noch in diesem Jahre die Berathung des Staatshaushaltsetats zu bewirken.

Wir tragen daher allerunterthänigst darauf an:

die im Entwurfe ehrfurchtsvoll beigefügte Verordnung wegen Auflösung des Hauses der Abgeordneten Allergnädigst vollziehen zu wollen.

Berlin, den 2. September 1863.

Das Staatsministerium.

von Bismarck-Schönhausen. von Bodelschwingh.
von Roon. Graf von Itzenplitz. von Mühler.
Graf zur Lippe. von Selchow. Graf zu Eulenburg.

An des Königs Majestät.

Berlin, 5. September. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Königlich sächsischen Regierungsrath Wießner zu Dresden und dem Großherzoglich hessischen Kommerzienrath Fink zu Darmstadt den Königlichen Kronenorden dritter Klasse, so wie dem Amts-Zimmermeister Gottlob Jost zu Liebenwerda das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; ferner den Baurath Weishaupt zu Danzig zum Regierungs- und Baurath zu ernennen; auch dem Hauptmann Erni vom Hohenzollernschen Füsilier-Regiment Nr. 40 und Adjutanten bei der Kommandantur der Bundesfestung Mainz, so wie dem Premier-Lieutenant Kupfer des Westfälischen Füsilier-Regiments Nr. 37 die Erlaubniß zur Anlegung des von des Kaisers von Oestreich Majestät ihnen verliehenen Ritterkreuzes des Franz Joseph-Ordens zu ertheilen.

Dem Regierungs- und Baurath Weishaupt zu Danzig ist die erledigte Regierungs-Bauraths-stelle zu Köslin verliehen worden.

Der Königliche Bau-Inspektor Seyffarth zu Saarbrücken ist zum Königlichen Ober-Bau-Inspektor ernannt und demselben die Ober-Bau-Inspektorstelle bei der Regierung zu Danzig verliehen worden.

Telegramme der Posener Zeitung.

Wien, Freitag 4. September. Der Kaiser traf heute Vormittag um 10½ Uhr auf der Westbahn ein und wurde am Bahnhofe von den Erzherzogen, den Ministern und dem Bürgermeister empfangen. Der letztere hielt eine Anrede, die den Dank für das vom Kaiser unternommene Einigungswerk ausdrückte. Der Kaiser, für den bereiteten freundlichen Empfang dankend, sagte, daß er bestrebt gewesen sei, die Interessen Oestreichs in Frankfurt auf das Wärmste zu vertreten, freute sich, versichern zu können, daß er überall in Deutschland die wärmsten Sympathien für Oestreich gefunden habe, und sprach der guten Haltung und Gesinnung Wiens seine Anerkennung aus. Die Fahrt vom Bahnhofe nach der Hofburg, durch zahllose Menschenmassen und von Jubel umwogt, glich einem Triumphzuge.

Frankfurt a. M., Freitag 4. Sept., Abends. Das Schreiben der 18 Fürsten und 4 Bürgermeister an Se. Maj. den König von Preußen lautet wörtlich:

Allerdurchlauchtigster, großmächtigster Fürst!

Angesichts des Schreibens, mittelst dessen Ew. Majestät unterm 20. August die Einladung haben beantworten wollen, welche wir, die in Frankfurt versammelten deutschen Fürsten und Vertreter der freien Städte, an Ew. Majestät zu richten uns gedrungen gefühlt, können wir, nach Beendigung unserer Berathungen, uns nicht trennen, ohne Ew. Majestät nochmals unser innigstes Bedauern darüber auszudrücken, daß wir Allerhöchst Ihre persönliche Mitwirkung zu dem unternommenen großen Werke entbehren mußten. Gerne schöpfen wir jedoch aus Ew. Majestät Versicherung, daß Allerhöchstdieselben jede Mittheilung, die Ihre Bundesgenossen an Sie würden gelangen lassen, mit der von Ew. Majestät jederzeit der Entwickelung der gemeinsamen vaterländischen Interessen gewidmeten Bereitwilligkeit und Sorgfalt in Erwägung ziehen würde, die für uns Alle so kostbare Hoffnung auf eine endliche allgemeine Verständigung. Aus unseren Berathungen ist der dem gegenwärtigen Schreiben beigefügte Entwurf einer Reformakte des deutschen Bundes hervorgegangen. Von deutscher Eintracht und opferwilliger Gesinnung sämmtlich beseelt, sind wir unter uns über denselben vollkommen einig geworden, werden es als ein hohes Glück für uns Alle und für unsere Völker betrachten, wenn nunmehr in der Brust Ew. Majestät, unseres mächtigen und wohlgesinnten Bundesgenossen, Entschließungen reifen würden, durch welche Deutschland, Dank dem Einverständnisse seiner Fürsten, auf der bundesgesetzlichen Grundlage an das Ziel einer heilsamen Reform seiner Verfassung gelangen wird. Auch bei diesem abermaligen wichtigen Anlasse erneuern wir den Ausdruck der bundesfreundlichen Gesinnungen, von welchen wir für Ew. Majestät beseelt sind.

Folgen 22 Unterschriften.

Die Auflösung des Abgeordnetenhauses,

die nach dem Staats-Anzeiger jetzt eingetreten ist, haben wir bereits angekündigt und gewünscht. Sie verschlimmert unsere Lage nicht, sondern kann dazu dienen, sie wesentlich zu bessern. Möge der in der Regierungssphäre bisher bestandene Zweifel über die Richtung der durch Adressen und andere Demonstrationen entstellten Volksstimmung durch das Ergebniß freier und völlig unbeeinflußter Wahlen endlich eine Lösung finden. Eine Erneuerung fruchtlosen parlamentarischen Kampfes kann keiner politischen Partei, am wenigsten der Regierung frommen. Wenngleich zu erwarten steht, daß das zu wählende Abgeordnetenhaus im Ganzen ebenso zusammengesetzt sein werde, wie das aufgelöste, so ist doch inzwischen der Gedanke, daß vor Allem die häusliche Eintracht zu erstreben sei, in der Bevölkerung mehr und mehr zum Durchbruch gekommen, und es darf mit Grund gehofft werden, daß er auf die parlamentarischen Verhandlungen selbst einen besänftigenden Einfluß üben werde. Allerdings wird die Regierung dem neuen Hause von vorn herein entgegenkommen und ihre Absicht, die Verfassung intakt zu erhalten, auf das Unzweideutigste bekunden müssen. Je größer die Forderungen sind, welche sie an das Haus, besonders in Rücksicht des Militärbudgets und der Presse zu stellen haben wird, desto ausgedehnter müssen die Garantien sein, daß die äußere und innere Politik eine dem Hause zusagende Wendung nehmen werde. Ohne solche bleibt die jetzige Maaßregel zwecklos, ja sie wird zur Gefahr für's Land.

Im Interesse des innern Friedens möchten wir noch einen Schritt weiter gehen und den Eintritt der vom Lande erwarteten beruhigenden Kundgebung nicht bis zur Eröffnung des Landtages hinausgeschoben wissen. Gesetzgeberische Akte erwartet natürlich das Land als eine solche vor dem Zusammentritt des Landtages nicht, es würde sich an einem Personenwechsel genügen lassen. Wenn etwas, so würde die Gewißheit, daß ein von Extremen freies Regime das Staatsruder führen werde, auf den Ausfall der Wahlen einwirken. Und selbst wenn nicht, so wird ein Ministerium der Mittelparteien immer vorzugsweise geeignet sein, neben dem Landtage eine Stellung zu gewinnen, welche fähig ist, uns aus der Krisis herauszuführen.

Gegenseitiges Mißtrauen zwischen Regierung und Volksvertretung ist der Grund alles Uebels, unter dem wir leiden. Mit der Hebung dieses Mißtrauens ist der erste große Schritt zur Herstellung des Hausfriedens gethan. Den Frieden wünschen alle Parteien; die Folge davon ist, daß alle sich gewisse Rücksichten auferlegen, welche ihn ermöglichen. Angesichts der auswärtigen Verhältnisse ist ein vertrauensvolles Zusammengehen der Volksvertretung mit der Regierung kaum jemals wünschenswerther gewesen, als jetzt. Die nächste Session hat Fragen zu entscheiden, welche für die Zukunft Preußens und vielleicht Deutschlands von eminenter Tragweite sind. In den Motiven zu der Auflösungsordre sind die Absichten, welche man in Deutschland gegen Preußen hegt, deutlich bezeichnet. Die drohende Gefahr sehen wir Alle, aber sie wird nur dann eine unvermeidliche sein, wenn die neu zu wählende Volksvertretung nicht mit vollem Vertrauen an ihre Arbeiten gehen und zunächst in der Budgetfrage ihr verfassungsmäßiges Recht gewahrt sehen wird. Mit einer im Innern freisinnigen, im Aeußeren deutschen Politik macht Preußen in wenigen Monaten die ganzen Erfolge der östreichischen Ueberrumpelungskunst zu nichte.

Deutschland.

Preußen. ☾ Berlin, 4. September. [Vom Hofe; Verschiedenes.] Der König ertheilte heute Morgen den Befehl, daß die Garde-Kavallerie-Regimenter, die reitende Abtheilung der Garde-Artillerie-Brigade, welche bereits auf dem Tempelhofer Felde Stellung genommen hatten, wegen des anhaltenden und starken Regens in ihre Kasernen und Kantonnements zurückkehren sollten. Als um 9 Uhr Vormittags der Regen aufgehört hatte, wurde in den Kasernen und auf den Wachen Generalmarsch geschlagen und geblasen und alsbald sah man die Garde-Infanterie-Regimenter, das Jäger- und Schützenbataillon, die Fußabtheilung der Garde-Artillerie-Brigade auf dem Wege nach dem Kreuzberge. Dorthin begab sich um 10¼ Uhr auch der König, wohnte, wie an den Tagen zuvor, mit den königlichen Prinzen, dem Erzherzog Leopold von Oestreich und den übrigen Mitgliedern der Musterungskommission den Exercitien bei, kehrte alsdann zur Stadt zurück und begab sich in das auswärtige Amt, wo er mit den Ministern, die schon seit einigen Stunden zu einer Konferenz versammelt waren, längere Zeit arbeitete. Im Palais ertheilte der König einige Audienzen, nahm sodann die laufenden Vorträge entgegen und empfing den Prinzen Anton von Hohenzollern, welcher aus dem Lager von Chalons hierher zurückgekehrt ist. — Der König hat dem Fürsten W. Radziwill, der heute die Feier seines 50jährigen Dienstjubiläums begeht, seine Marmorbüste zum Geschenk gemacht.

Der König gedenkt nach beendigten Herbstmanövern zur Geburtstagsfeier seiner Gemahlin nach Baden-Baden zu gehen und dort einige Tage zu verweilen. — Der Erzherzog Leopold unterhält seit seiner Anwesenheit in Berlin einen lebhaften Briefwechsel mit dem Kaiser von Oestreich. Heute Mittag wohnte der hohe Gast mit den übrigen Mitgliedern der Musterungs-Kommission dem Scheibenschießen bei, das in der Hasenhaide von einer Kompagnie des zweiten Garde-Regiments und einer Kompagnie des Garde-Schützen-Bataillons ausgeführt wurde. Nachmittags 4 Uhr fand vor unsern Prinzen und der Musterungs-Kommission eine Schießübung auf dem Artillerieschießplatz bei Tegel statt. Die Tafel im Palais des Prinzen Albert war dieserhalb wieder abgesagt worden. — Morgen soll unser Garde-Pionierbataillon vor dem Erzherzoge und den fremdherrlichen Offizieren eine Brücke über die Spree schlagen. — Das neue Börsengebäude soll am 1. Oktober seiner Bestimmung übergeben werden, zur feierlichen Einweihung sind die Majestäten und die Mitglieder der Prinzlichen Familie geladen. Unser Königspaar ist aber wie schon mitgetheilt, um diese Zeit gerade in Baden-Baden.

— In der „Nordd. Allg. Ztg." heißt es: Eine telegrapisch gemeldete Nachricht aus der „Morning Post" bestätigt die früher schon aufgetauchte Nachricht von einem Bündnisse zwischen Schweden und Dänemark, für den Fall der deutschen Bundesexekution gegen den letzteren Staat. Nichts würde Deutschland gelegener kommen können, als eine solche Allianz. Der Charakter des Königs von Dänemark als Glied des deutschen Bundes würde dann sofort verschwinden, der Krieg einen internationalen Charakter annehmen, und das internationale Expropriationsverfahren in sein vollgültiges Recht treten. Der Uebermuth, mit welchem diese beiden skandinavischen Mächte auf ihre Flotte zu bauen scheinen, erscheint uns bei einer kräftigen Anstrengung des deutschen Bundes sehr unzeitig. Bei den heutigen Veränderungen im Schiffbau gehört eben nur Geld und eine Zeit von wenigen Monaten dazu, um vor Kopenhagen, resp. auch vor Stockholm, mit einer Flotte zu erscheinen, welche den Uebermuth der skandinavischen Mächte zu zügeln hinreichend wäre. An Geld fehlt es aber in Deutschland nicht, und auf ein Paar Monate Zeit kommt es wohl auch nicht an, nachdem wir so lange gewartet haben. Auch von anderer Seite, speciell von östreichischer, wird die Nachricht von einem Protest oder einer Reklamation des französischen und des Turiner Kabinets gegen den Artikel 8 des östreichischen Reformprojekts bestätigt. Etwas Bestimmtes darüber liegt indessen noch nicht vor. Daß die östreichische Presse für die Verbreitung dieses Gerüchtes sorgt, ist unter so bewandten Umständen als eine Selbsttröstung leicht erklärlich.

— Der Flügel-Adjutant Sr. Maj. des Kaisers von Oestreich, Major Graf v. Latour ist mit einem Schreiben seines Souveräns hier angekommen. (Vermuthlich ist er Ueberbringer der Beschlüsse des Fürstenkongresses, die bekanntlich Sr. Majestät dem Könige eingeschickt werden sollen.)

— Von den 36 Artikeln des ursprünglichen Bundesreform-Entwurfs sind die folgenden in gegebener Gestalt endgültig angenommen worden:

Art. 3 (das Direktorium): Das Direktorium besteht aus Oestreich, Preußen, Bayern mit je 1 Stimme, Sachsen, Württemberg und Hannover mit zusammen 1 Stimme (die Königreiche wechseln entweder jährlich oder nach anderen unter ihnen getroffenen Bestimmungen); Baden, Hessen-Darmstadt, Kurhessen, Holstein, Luxemburg, Braunschweig, Mecklenburg-Schwerin, Strelitz und Nassau mit zusammen 1 Stimme; die anderen Fürstenthümer und die freien Städte mit zusammen 1 Stimme.

Art. 5. Im Falle im Direktorium die Stimmen auf beiden Seiten gleich sind, giebt die Bevölkerungszahl der abstimmenden Staaten den Ausschlag.

Art. 11. Wenn es sich um Abänderungen der Bundesverfassung oder organische Einrichtungen handelt, welche bis jetzt der Sondergesetzgebung der Einzelstaaten vorbehalten sind, bedarf es der Einstimmigkeit im Bundesrath.

Art. 14. Wenn die Delegirtenversammlung dem Bundesbudget seine Zustimmung nicht ertheilt, so bleibt das Budget der vorhergehenden Periode in Kraft.

Art. 16. Die Zahl der Delegirten ist auf 302 erhöht; es wird Homburg ein Delegirter und der Stadt Hamburg ein Delegirter mehr bewilligt.

Art. 20. Die auf $^4/_5$ festgesetzte Mehrheit der Delegirten für Votirung von Specialgesetzen, wie z. B. eines allgemeinen für ganz Deutschland gültigen Preßgesetzes, eines Bürgerrechtsgesetzes, Vereinsrechtsgesetzes 2c. soll nunmehr aus $^2/_3$ der Delegirten bestehen.

Das „Frkf. J." macht dazu folgende Bemerkung:

Nach dieser Probe der amendirten Artikel wird kein aufrichtiger Liberaler und Vaterlandsfreund sagen können, daß es gut wäre, wenn sie zur Ausführung kommen. Der Kaiser von Oestreich hat mit der traurigen Genugthuung abreisen können, daß seine Bundesgenossen sein Werk nicht verbessert haben.

— [Nichtbestätigung.] Der Abgeordnete Behm wurde vor längerer Zeit in seinem Wohnorte Charlottenburg zum Beigeordneten des dortigen Magistrats gewählt. Die königl. Regierung verweigerte die Bestätigung. Es erfolgte hierauf eine Neuwahl, bei welcher Herr Behm mit noch größerer Majorität gewählt wurde. Auch dieser zweiten Wahl ist die Bestätigung versagt, so daß die Stadtverordneten Charlottenburgs zur dritten Wahl schreiten mußten, wobei abermals Behm mit Stimmeneinheit gewählt wurde.

— [Der hiesige Verein für verfassungsmäßige Preßfreiheit] hat zwei neue Schriften veröffentlicht. Die erste führt den Titel „Vom Kriege. Studien über Titel III. der preußischen Verfassungs-Urkunde". Sie enthält als Motto den Ausspruch Chathams: „Die absolute Gewalt richtet den zu Grunde, der sie besitzt, noch mehr aber den, der sie nicht besitzt, sondern nur prätendirt", und den Grundsatz Friedrichs des Großen: „Man präge es sich ein, daß die Erhaltung der Gesetze die einzige Ursache war, welche die Menschen vermochte, sich Oberherren zu geben." Die zweite Schrift: „Die preußische Volksvertretung im Jahre 1863" vertheidigt das Haus der Abgeordneten gegen den Vorwurf, daß es seine Pflicht nicht erfüllt habe, und schildert die Thätigkeit dieses Hauses, welches durch königliche Botschaft geschlossen wurde, als die Abgeordneten dem Punkte nahe waren, alle Arbeiten, die ihnen vorgelegt waren, vollständig zu erledigen.

— Vor dem Kriminalgericht wurde gestern wieder eine Anklage in Bezug auf die Exzesse auf dem Moritzplatze verhandelt. Der Angeklagte war der Lohgerber Katschun. Der Kriminalkommissarius Pick hatte am 30. Juni Abends vor seiner Hausthür gestanden; der Tumult war gerade in vollem Gange, und die Schutzmannschaft mit der Säuberung des Platzes und der umliegenden Straßen beschäftigt. Da hörte Pick plötzlich eine Männerstimme aus einem Fenster im dritten Stock desselben Hauses, vor dem er stand, laut schreien: „Reißt die Hunde von den Pferden! Schlagt die Hunde todt!" was auf die Schutzleute ging. Er merkte sich das Fenster, requirirte einige Schutzleute, ging mit diesen in die betreffende Wohnung und stellte hier fest, daß der Miether derselben, der jetzige Angeklagte Katschun, jenen aufreizenden Ruf hatte erschallen lassen. Derselbe wurde demnach wegen öffentlicher Aufforderung zur Mißhandlung von Beamten zu drei Wochen Gefängniß verurtheilt.

Nordhausen, 1. Sept. [Vertretung im Herrenhause.] Die „Magd. Ztg." berichtet von hier: Auf den Antrag des Magistrats, für einen Vertreter der Stadt im Herrenhause die Repräsentationskosten mit jährlich 400 Thlrn. zu gewähren, da sich kein Magistratsmitglied finde, diese Sendung ohne Diäten zu übernehmen, es aber doch wünschenswerth sei, das der Stadt von Sr. Maj. dem Könige verliehene Repräsentationsrecht auszuüben, erklärte die Versammlung der Stadtverordneten in der gestrigen Sitzung, bei ihrem in dieser Angelegenheit früher in der Sitzung vom 16. Februar bei Feststellung des städtischen Etats für's laufende Jahr gefaßten Beschlusse, der dahin ging: nach dem Mai dieses Jahres, dem Ablauf der Dienst- und Vertretungsperiode des Stadtraths Mohring — unter den obwaltenden Umständen das Herrenhaus nicht zu beschicken und die Diäten für ein Herrenhausmitglied nicht zu bewilligen — lediglich beharren zu wollen.

Oestreich. Wien, 2. September. [Eine Wendung der russischen Politik.] Wir haben gegründete Ursache, zu glauben, daß Vorbereitungen im Werke sind, um plötzlich wieder die orientalische Frage an die Stelle der polnischen treten zu lassen, nur mit dem Unterschiede, daß ihr Knotenpunkt diesmal nicht in Konstantinopel, sondern in Warschau liegen dürfte. Nur noch wenige Tage und wir erhalten vielleicht schon von Petersburg die Nachricht, daß Rußland eine Konstitution erlangen werde und den polnischen Provinzen des Zarenreichs weitergehende Freiheiten gegeben werden, als sie von den intervenirenden Mächten beansprucht worden. Ich brauche Ihnen ebensowenig zu sagen, daß diese Nachricht als die Besiegelung der russisch-französischen Allianz zu betrachten wäre, als zu betonen, was diese Allianz für Deutschland zu bedeuten habe. Ich habe wiederholt in meinen Briefen auf diese Eventualität hingewiesen und kann heute als neu nur hinzufügen, daß, wie ich aus der verläßlichsten Quelle erfahre, das preußische Kabinet nicht nur den lebhaftesten Antheil an der Anbahnung der erwähnten Wendung der russischen Politik genommen, sondern daß auch die Vermittelung des französich-russischen Bündnisses ein Werk Preußens, daß speziell der Fürst von Hohenzollern die eigentliche persona agens in diesem Drama, der Prokurator bei dieser Staatenverbindung ist. (Schl. Ztg.)

— Nach Privatbriefen, die der „Krzztg." aus Wien zugehen, scheint es ziemlich sicher zu sein, daß der Plan wegen des Erzherzogs Max als Kaiser von Mexiko nun nicht zur Ausführung kommen wird.

Frankreich.

Paris, 2. September. [Die Situation.] Wie stark die kürzlich noch so gepriesene „Entente" der drei Mächte sich abgekühlt hat, verräth heute die „France" unabsichtlich, indem sie bemerkt, die gemeinsamen Schritte in der polnischen Frage hätten bekanntlich weder auf einer förmlichen Allianz, noch auf einem verpflichtenden Akte, sondern ganz einfach nur auf einer „glücklichen Harmonie der Ideen und Interessen" beruht und schlössen schon deshalb kein Zusammengehen der Mächte in allen Fragen ein, wo die Ideen und Interessen der drei Mächte auseinander gingen. Die „France" giebt nun durch die Blume zu verstehen, es habe sich bei dem diplomatischen Feldzuge um Rußlands Schwächung überhaupt handeln sollen, und zwar nicht bloß in Polen, sondern auch in Konstantinopel, an der Donau und im ganzen Orient; noch mehr: „Das gemeinschaftliche Einvernehmen, das eine Kraft für Oestreichs Politik wurde, hat dem Wiener Hofe als ein gewaltiger Hebel erscheinen können, um die alten Plane der Habsburgischen Dynastie zu verwirklichen, auf Deutschland mit Nachdruck einzuwirken, dasselbe mit Oestreichs Politik und Vortheilen solidarisch zu machen, Preußen im Bunde eine kleinere Rolle zuzutheilen und den traditionell gewordenen Einfluß Rußlands auf die deutschen Fürsten zu brechen." Die „France" meint, dieser über Hals und Kopf gemachte Versuch zur Herstellung der deutschen Einheit habe in Frankreich Bedenken hervorrufen müssen, da dieselbe „eine Waffe sei, deren sich Oestreich, um mit einem berühmten Worte zu reden, bedienen könnte, um seine Verbündeten, je nach seinem Vortheile, zu vertheidigen oder zu bekämpfen." Es will der „France" nun scheinen, „als habe das Wiener Kabinet sich etwas überstürzt, indem es in dem Augenblicke, wo es galt, sich mit aller Macht in der polnischen Frage, als dem Ziele der „Entente", zu konzentriren, sich eine besondere Lage schuf, die außer aller Berechnung und der allgemeinen Politik der Mächte fern lag."

— [Kein Protest.] Die Nachricht der „Europe", daß Frankreich gegen den Artikel 8 des östreichischen Projektes protestirt habe, wird dementirt. Nach dem „Pays" haben dieserhalb neue Besprechungen zwischen Frankreich und Oestreich stattgehabt.

Spanien.

Madrid, 30. August. [Gefecht bei Melilla.] Die „Correspondencia" schreibt: „Man hat diesen Abend durch ein Telegramm in Madrid erfahren, daß die Besatzung von Melilla, als sie aus der Stadt ausmarschirt war, um ihre gewöhnlichen Evolutionen zu machen, von den undisciplinirten Horden angegriffen worden ist, welche den Platz umgeben. Es kam zu einem wirklichen Handgemenge, und wurden die Mauren geschlagen. Das Land war mit Leichen bedeckt. Die Besatzung des Platzes machte 94 Gefangene. Auf unserer Seite wurden 2 Soldaten und 1 Officier getödtet, so wie 42 Soldaten verwundet."

Rußland und Polen.

Petersburg, 30. August. Die Kaiserin ist am 27. d. früh acht Uhr glücklich mit ihren Kindern in Yalta (Krim) angekommen. — Einem Wilnaer Briefe der „Akademie-Zeitung" entnehmen wir die interessante Notiz, daß „der Blondin", welcher das Attentat auf Herrn v. Domejko in Wilna ausführte, bei seiner acht Tage nach der That erfolgten Verhaftung ganz entschieden brünett war. Nachdem man ihm wiederholt und buchstäblich den Kopf gewaschen, wurde aus dem Braunen ein unbestreitbarer Blondin, dessen Identität sofort festgestellt werden konnte.

— Der Großfürst Konstantin wird sich, wie man aus Petersburg meldet, mit Urlaub nach Orianda in der Krim begeben, nach einer Korrespondenz der „Schl. Ztg." wird der Großfürst dagegen in acht Tagen in Warschau zurückerwartet.

— Die deutsche „Warschauer Zeitung" ist nach fünftehalbjährigem Bestehen mit dem 1. September eingegangen. Die dem Unternehmen äußerst ungünstigen Verhältnisse waren zu mächtig, als daß sie durch die Aufopferung eines kleinen deutschen Kreises paralysirt werden konnten. Doch haben sich die zunächst Betheiligten die Wiederaufnahme des Unternehmens für bessere Zeiten vorbehalten.

— [Truppensendungen.] Während die Russen Kronstadt und die finnischen Häfen befestigen und Truppen auf Truppen nach der Weichsel senden, vernachlässigen sie auch ihre südlichen, am Schwarzen Meere gelegenen Landestheile nicht. Die Wiener „Generalkorrespondenz" erfährt aus Konstantinopel, daß eine bedeutende Macht unter General Kotzebue Bessarabien besetzt hält und andere Korps die Küsten der Krimm bewachen, ja, es scheint der Wiener „Generalkorrespondenz", „als wolle der Czaar sich im Falle eines Krieges nicht bloß auf eine kräftige Defensive beschränken". Die russische Armee in Transkaukasien wird fortwährend in einer Weise verstärkt, welche der Pforte die lebhafteste Unruhe erweckt. Ein großer Theil der Dampfer der russischen Linien ist zum Transport von Truppen und Heergeräthen festgehalten worden, und es gilt sogar für wahrscheinlich, daß die betreffende Gesellschaft ihre Fahrten ganz einstellen wird. Aus dem allen schließt man, daß die Russen in Verbindung mit Persien den Krieg nach Türkisch-Armenien zu tragen beabsichtigen werden. Die Türken ihrerseits haben bis jetzt außer dem Protest Ali Pascha's nichts gethan, um ihre Grenzen zu sichern, selbst die schon längst projektirte Befestigung von Kars und Erzerum ist in Vergessenheit gerathen, dagegen senden sie alle verfügbaren Streitkräfte nach Bulgarien und an die serbische Grenze.

Der Aufstand in Polen.

Warschau, 2. September. Gestern brachten die revolutionären Blätter wieder mehrere Achterklärungen, unter anderen über den hiesigen Destillateur Fuchs, der ins Ausland gereist ist; er wird sich, um sich in den Augen der Revolution zu rehabilitiren, mit bedeutenden Geldsummen loskaufen müssen. Alles dies geschicht öffentlich unter den Augen der russischen Regierung. Hat doch die „National-Regierung" jetzt auch den „Dziennik Powszechny" verboten, das amtliche Organ der russischen Regierung! Alle Leser, Distributeure, Redakteure, Mitarbeiter, Drucker 2c. sind in die Acht gethan, und obgleich dieses officielle Blatt noch erscheint, so wollen es doch die Abonnenten nicht lesen und die Distributeure nicht abnehmen. — Vor einigen Tagen hat eine Insurgenten-Reiterschaar von 200 Pferden unter Sokolowski den General Kostanda, welcher von 45 Kosaken begleitet war, zwischen Krosniewitz und Klodawa auf der Kalischer Chaussee überfallen, ist aber von der auf Wagen zur Hülfe aus Klodawa herbeigeeilten Infanterie und 50 Kosaken unter Oberst Szczeszka geschlagen worden, wobei die Insurgenten 60 Mann an Verwundeten und mehrere Gefangene nebst vielen Waffen und Munition verloren. Die Insurgenten bestanden zum großen Theil aus preußischen Zuzüglern, von denen 7 gefangen genommen worden sind. — Am 29. ist das 2000 Mann starke Taczanowski'sche Insurgentenkorps, nachdem dasselbe durch Freiwillige unter Oberst Baron Clodt bei Lask aufgefunden und 3 Tage lang unter Heranziehung größerer russischer Streitkräfte aus Konstantinow und Lodz unter Oberst Bremsen verfolgt worden war, bei Kruszyn und der Eisenbahnstation Klomnica (Warschau-Wiener) geschlagen worden, wobei die Insurgenten gegen 300 Todte und Verwundete hatten und 90 gefangen wurden, worunter ebenfalls viele aus der Provinz Posen. Gleichzeitig rückten die Truppen aus Petrikau unter General Baron Raden und Oberst v. Ehrenroth aus, und vernichteten die von Taczanowski im Dorfe Prusiek errichteten bedeutende Waffen-, Montirungs- und Verpflegungs-Depots. Das Taczanowski'sche Insurgenkorps floh in völliger Auflösung von den Russen verfolgt nach allen Seiten. Russischerseits waren außer Raden und Ehrenroth bei der Aktion betheiligt: 4 Kompagnien Infanterie, $^1/_2$ Eskadron des Grodnoschen-Leibgarde-Husaren-Regiments, 1 Abtheilung Congreveścher Raketen und 300 Kosaken, zusammen 1100 Mann. Die Radenschen und Ehrenrothschen Truppen, welche nicht zur Aktion kamen, und jetzt nur die Verfolgung und Aufsuchung der fliehenden, die Waffen wegwerfenden Insurgenten betreiben, sind wenigstens 1500 Mann stark, und wenige Insurgenten werden denselben entgehen, daher das Taczanowski'sche Korps als vernichtet angesehen werden kann. Von den Russen blieben (angeblich) 1 Major der Kosaken, der Gardehusaren-Rittmeister Grabbe, 10 Husaren, 22 Kosaken, 30 Mann Infanterie; verwundet 2 Lieutenants der Gardehusaren, 11 Husaren, 6 Kosaken und 11 Infanteristen. — Künftigen Sonntag wird, wie wir hören, der Großfürst Statthalter aus Petersburg zurück erwartet. (Ostſ. Ztg.)

* Aus der Gegend von Czenstochau bringt der „Czas" ein Schreiben vom 31. August; der Korrespondent will aber über das von den Taczanowskischen Truppen hier am 28. und 29. den Russen gelieferte Treffen nicht berichten, sondern nur die Grausamkeiten aufführen, welche sich die Russen nach dem Treffen in den benachbarten Gutshöfen gestattet haben! Unzweifelhaft ist übrigens, daß Taczanowski sich zwar am Freitag gehalten, am Sonnabend aber mit seiner Truppe total vernichtet worden ist. Ueber die von den polnischen Blättern angegebenen, die Russen gravirenden Fakta kann ein Urtheil in der Regel nicht gewonnen werden, weil sie allemal die Ursache derselben verschweigen.

Von der polnischen Grenze, 3. September, schreibt der Korrespondent der „Ostſ. Ztg.": Meinen gestrigen kurzen Bericht über die am 28. und 29. v. M. in der Gegend von Czenstochau stattgehabten Gefechte zwischen dem Taczanowskischen Insurgentenkorps und den Russen bin ich heute in der Lage, durch folgende, mir von zuverlässiger Seite zugegangene Nachrichten zu vervollständigen. Taczanowsli hatte sich mit seinem ganzen Korps von 1600 Mann, darunter nahe an 1000 Reiter, am 28. der preußischen Grenze bis zu dem Dorfe Czarnylas genähert, um einen von Gutentag her erwarteten Waffentransport in Empfang zu nehmen. Da dieser Waffentransport noch nicht angelangt war, so beschloß er, denselben abzuwarten, und schlug bei dem genannten Dorfe sein Lager auf. Gegen Abend wurde er von einem schwächeren russischen Detachement aus Czenstochau angegriffen. Der Kampf zog sich bis in die Nacht hin, brachte aber keine Entscheidung, indem beide Theile sich den Sieg zuschrieben. Die Insurgenten verließen den Kampfplatz fast gleichzeitig mit den Russen und zogen in nordöstlicher Richtung längs der Warschau-Wiener Eisenbahn weiter. Am folgenden Morgen trafen bedeutende vom russischen Befehlshaber noch vor Beginn des Gefechtes aus Radomsk und Petrikau requirirte Truppentheile ein, die sich sofort zur Verfolgung der Insurgenten in Bewegung setzten und dieselben etwa um 12 Uhr Mittags bei dem Dorfe Zdrowo, gegenüber der Eisenbahnstation Klomnitz, einholten. Die Insurgenten wurden umzingelt und von allen Seiten gleichzeitig angegriffen. Es entspann sich ein wahrhaft mörderischer Kampf, der fast 6 Stunden hindurch währte und mit der totalen Niederlage der Insurgenten endete. Die Verluste der letzteren sind ungeheuer. Von den Reitern und Sensenmännern ist fast die Hälfte gefallen, die übrige Hälfte größtentheils gefangen genommen, so daß das ganze, mit ungeheuren Kosten aufgebrachte Korps vernichtet ist. Auch fast sämmtliche Waffen und Kriegsgeräth der Insurgenten sind den Russen in die Hände gefallen. Unter den gefangenen und verwundeten Insurgenten befinden sich viele Anführer, meist Söhne von Gutsbesitzern aus der Provinz Posen. Taczanowski gelang es bald nach Beginn des Gefechtes, sich mit einer keinen Reiterschaar durchzuschlagen und über die preußische Grenze glücklich zu entkommen. Er hat sich nach der Provinz Posen gewendet, und soll sich von da nach Frankreich begeben haben. Die Verluste der Russen werden auf mindestens 300 Todte und Verwundete angegeben. Das Dorf Zdrowo gerieth während des Kampfes in Brand und ist größtentheils ein Raub der Flammen geworden. Mehrere Einwohner fanden in den Flammen ihren Tod. — Die Zahl der Todesurtheile, die Taczanowski theils unmittelbar verhängt, theils bestätigt hat, beträgt so weit sie Ihrem Referenten bekannt geworden sind, mindestens 15. Noch Mitte vorigen Monats ließ er in dem Städtchen Warta einen deutschen Tischlermeister, Wilhelm Eichmann, der ihm als Russenfreund denuncirt war, aufheben und trotz der flehentlichen Bitten seiner Frau und seiner zahlreichen unversorgten Kinder in dem Dorfe Zalwo bei Kozminek aufhängen.

Kalisch, 3. September. [Exekutions-Befehl.] Heute erschien vom Magistrat unserer Stadt an die Einwohner nachstehende Verfügung im Auftrage Sr. kais. H. des Großfürsten-Statthalters:

Se. kais. Hoheit der Großfürst-Statthalter hat zu befehlen geruht, in den Städten einen zwölftägigen Termin zur letzten Einziehung aller rückständigen Abgaben festzustellen, mit der Bestimmung, wenn nach Verlauf dieser Frist die Abgaben nicht gezahlt sein sollten, zu deren unbedingten Einziehung nach Bestimmung der königl. Verwaltung vom 31. Juli (11. August) d. Js. folgende Mittel angewendet und zur Ausführung gebracht werden sollen:

§. 1. Den Hausbesitzern eine militärische Einquartirung, ohne die mindeste Rücksicht in der Ausdehnung, wie sie das Haus nur zu fassen im Stande ist, zu geben.

§. 2. Häuser, Magazine, Fabriken 2c. zu schließen und mit dem kaiserl. Siegel zu versehen 2c.

Dänemark.

Kopenhagen, 1. September. [Mission nach Paris.] Die am 27. August in der Bundesversammlung überreichte Erklärung unserer Regierung auf den Beschluß vom 9. Juli ist gestern in der „Departement-Tidende" in deutscher Sprache veröffentlicht worden. Das Gerücht von einer bevorstehenden außerordentlichen Mission nach Paris, die mit der drohenden Bundesexekution in Zusammenhang stehen soll, erhält sich. Den Einen zufolge würde der bisherige kommandirende General im 2. Generalkommando-Distrikt (Fühnen, Jütland und Schleswig), Generallieutenant de Meza, Anderen zufolge der Oberpräsident und Landdrost, Geheimrath v. Scheele, diese Mission übernehmen. (N.Z.)

Kopenhagen, 2. September. „Folkets Avis" meldet, sicherm Vernehmen nach würden demnächst 14 provisorische Gesetze für Schleswig, darunter eines über die Wehrpflicht, erscheinen.

— [Die Allianz mit Schweden.] Ein Provinzialblatt, die „Lollands-Falster Stiftstidende", deren hiesiger Korrespondent in gouvernementalen Kreisen seine Informationen zu erhalten pflegt, meldet, daß am Sonnabend zwischen dem Grafen Manderström und Herrn Hall bei der im Hotel des schwedischen Gesandten stattgehabten Konferenz die Hauptpunkte einer Defensivallianz zwischen Dänemark und Schweden-Norwegen verabredet worden seien. Ob indessen der Allianztraktat selbst unterfertigt worden, sei nicht bekannt. Daraus wäre wohl zu entnehmen, daß dies in der That noch nicht geschehen, was auch mit der aus anderer

Quelle mir zufließenden Mittheilungen übereinstimmen würde. Ueber die Einzelheiten in den angenommenen Punkten, heißt es in der Korrespondenz weiter, lasse sich natürlich noch nichts mittheilen, genug daß für den Fall eines neuen deutsch-dänischen Krieges nicht zu erwarten stehe, daß schwedische Truppen wieder als bloße Zuschauer dastehen würden, ohne sich am Kampfe selbst aktiv zu betheiligen. Auch darüber glaubt die Korrespondenz jede Mittheilung vermeiden zu müssen, ob Schweden seine Betheiligung erst eintreten lassen werde, wenn deutsche Truppen die Eider überschreiten, oder ob dieselbe bereits dann beginnen solle, wenn sie in Holstein einrücken. „Es versteht sich von selbst", heißt es dann weiter, „daß diese Allianz nicht zu Stande gebracht werden konnte auf der alleinigen Grundlage, daß Schweden-Norwegen Dänemark mit Gut und Blut unterstützen sollen, ohne irgend welchen Entgelt von dänischer Seite. Die Unterstützung, die Dänemark zugesagt ist für den Fall, daß es zu einem kriegerischen Zusammenstoße mit Deutschland kommt, führt natürlich mit sich, daß auch Dänemark sich verpflichten muß, Schweden-Norwegen zu unterstützen, wenn dieses Land in einen Krieg mit Rußland verwickelt werden sollte, und es ist daher eben so viel Wahrscheinlichkeit dafür, daß dänische Soldaten zum Frühjahr im Lager oben an Finnlands Grenze zu finden sein werden, wie daß schwedisch-norwegische Truppen in den Befestigungen am Dannewerk Platz finden werden."

Lokales und Provinzielles.

Posen, 5. September. Edmund v. Taczanowski hat sicherem Vernehmen nach das Königreich Polen unmittelbar nach seiner Niederlage verlassen und sich über Breslau auf den Rath seiner Freunde nach Frankreich begeben. Der Aufstand scheint hiermit aufgegeben zu sein.

Posen, 5. September. Der hiesige Pestalozzi-Verein wird heute Abend 6 Uhr in der Hildebrandschen Restauration eine Versammlung halten

— Ueber den Rittergutsbesitzer Hipolit v. Szczawinski zu Brylewo und den Gutspächter Thaddäus v. Braunek zu Bojanice, gegen welche die Voruntersuchung wegen Hochverraths eingeleitet worden, ist die Interims-Kuratel eingeleitet.

— Dem hiesigen „Dziennik" wird aus Schlesien geschrieben, daß die dortigen Bäder von zahlreichen Spionen unsicher gemacht würden, welche es darauf abgesehen hätten, „den nationalen Geist zu schwächen" und sich zu diesem Zwecke jedes Mittels bedienten.

— [Unfug.] Die schönen und kostspieligen Anlagen des grünen Platzes am Bernhardinerkloster sind beinahe allabendlich der Tummelplatz von Lehrjungen, theilweise auch Schülern, im Alter von 12—18 Jahren, die dort nicht selten in den Anlagen sich herumbalgen und allerhand Unfug treiben. Auch ist es schon öfter vorgekommen, daß dieselben dort sogenannte Kanonenschläge abbrennen und dadurch Vorübergehende erschrecken. Es wäre wünschenswerth, wenn Seitens des Verschönerungs-Vereins noch ein Opfer gebracht und ein Wächter angestellt würde.

— [Benefiz.] Am Dienstag den 8. d. Mts. findet im Stadttheater ein Benefiz für den seit langen Jahren in hiesiger Stadt thätigen und verdienstvollen Musikdirektor Hrn. Jos. Zeeb statt. Die noch hier anwesenden Bühnenmitglieder haben ihre Unterstützung bereitwilligst zugesagt. Das Programm wird an heiteren und guten Piecen recht reich sein. Die Vorstellung findet bei ermäßigten Preisen statt.

w Borek, 3. Sept. Heute fand hier die feierliche Installirung des zum Superintendenten der Krotoschiner Diöcese bestätigten Pastors, Herrn Esche hierselbst, statt. Zu der Feierlichkeit hatten sich außer dem Herrn General-Superintendenten Dr. Cranz und dem Herrn Kreislandrath Krupska, auch mehrere Gutsbesitzer der Umgend, unter ihnen Herr Mollard von Gora eingefunden.

s Wreschen, 4. September. Diese Woche wurden einige Insurgenten von hier entlassen, und mittelst Marschroute in ihre Heimath verwiesen. — Die 29 ausrangirten Kavalleriepferde, welche diese Woche hier meistbietend verkauft wurden, brachten einen Erlös von 1007 Thlr. Käufer waren sehr wenige erschienen und deshalb die Preise niedrig.

H Bnin, 3. September. [Unglücksfall; Militärisches; Politisches.] Vergangenen Sonntag sprang ein Privatförster vollständig angekleidet hinter Kurnik in den See, und war schon nach einigen Sekunden rettungslos untergegangen. Die ihn nach Hause aus der Kirche begleitende Frau, sowie noch andere Personen vermochten dies nicht zu verhindern, obwohl der Ertrunkene bereits in Kurnik wiederholt geäußert hat, „heute müsse er in das Wasser springen." Seine Leiche wurde erst am folgenden Tage durch Fischer nach langem Suchen gefunden. — Heute früh ging ein langer Zug Rekruten, wohl geordnet und singend hier durch nach Schrimm. Die jungen Leute waren sämmtlich recht gut gekleidet, kräftig, gingen freudig zu den bestimmten Truppentheilen, und das Gerücht, es seien von ihnen in Kurnik über Nacht 30 Mann nach Polen entwichen, ist eine grobe Lüge. — Heut ging von Posen aus hier ein unfrankirter Brief ein, in welchem ein weißes hartes Papier lag, worauf oben ein Todtenkopf mit einer am Rande durchzogenen schwarzen Schnur nebst Schlinge sich befand und unten die Worte geschrieben standen:

„Nimm Dich in Acht,
„sonst hängst Du heute Nacht!
„Amen!!!†"

Das Papier lag in zwei Adressen, die äußere lautet: „An den Magistrat in Bnin" und die innere auf schlechtem grauem Papier mit Bleistift geschrieben: „An den Herrn Bügermeister Noack in Bnin." Nachdem hier bis jetzt alle Machinationen und Denunciationen nicht vermocht haben, die den Polen unliebsamen Persönlichkeiten zu beseitigen, wird es mit Drohungen versucht. Der Strick ohne Haken ist hier nur mit Gelächter aufgenommen worden.

= Bromberg, 4. September. [Gerichtliches.] Dem Vernehmen nach soll Seitens der hiesigen königl. Staatsanwaltschaft in Bezug auf die bei dem Schneidermeister Taterka hierselbst vorgefundenen und mit Beschlag belegten polnischen Uniformstücke (S. Nr. 200 d. Z.) keine Veranlassung zur Erhebung einer Anklage gefunden sein, weshalb T. hofft, daß er die quäst. Uniformen baldigst zurückerhalten werde. Vorerst sind indeß noch, wie ich höre, seine Handlungsbücher an den betreffenden Untersuchungsrichter nach Berlin abgegangen.

Labischin, 4. September. [Verhaftung.] Gestern gegen Abend wurde der Gutsbesitzer auf Konowo im Mogilnoer Kreise, Herr v. Mittelstädt, in seiner Equipage unter Begleitung zweier Gendarmen hierher gebracht. Eine halbe Stunde später setzte er unter derselben Eskorte, aber per Extrapost seine Reise nach Bromberg fort, von wo aus er noch gestern Abend nach Berlin eskortirt wurde. (Brb. Ztg.)

Angekommene Fremde.

Vom 5. September.

STERN'S HOTEL DE L'EUROPE. Kaufmann Baudin aus Landsberg a. W., Rittergutsbesitzer und Landwehr-Lieutenant Rennemann aus Kyritz, Rentier Frhr. v. Winterslohe aus Salzdorbetten, Stabsarzt Dr. Bade aus Löwenberg, Studiosus Tomaszewski aus Memel und Gutsbesitzer Cunerow aus Stolp.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Oberamtmann Hildebrand aus Sliwno, Sanitätsrath und Gutsbesitzer Dr. Zelasco aus Kowanowko, die Kaufleute Bergmann und Schmey aus Berlin, Rudolph aus Stettin, Kobisch aus Dresden und Cohn aus Offenbach.

BUSCH'S HOTEL DE ROME. Die Kaufleute Scheer aus Pforzheim, Witt aus Hamburg und Hoffmann aus Bromberg, Frau Rittergutsbes. Materne aus Chwalkowo, die Rittergutsbesitzer v. Treskow aus Polen und Wirth aus Lopienno, Lieutenant v. Stosch aus Wreschen und Erzieherin Fräulein Schütz aus Berlin.

HOTEL DU NORD. Kaufmann Kronhelm aus Aachen, die Gutsbesitzer Märker aus Haynau und Rozmanith aus Krakau.

OEHMIG'S HOTEL DE FRANCE. Frau Gutsbesitzer v. Kozmian aus Polen, die Gutsbesitzer v. Kirschenstein aus Zydowo, v. Kowalski aus Wysoczka und Orpiszewski nebst Frau aus Dresden.

BAZAR. Frau Generalin v. Kicka aus Polen, die Gutsbesitzer v. Mielecki aus Smulsk, v. Radolinski und v. Niemojewski aus Kajewo, Gutspächter Arndt aus Dobieszewice, Bevollmächtigter Mieczkowski aus Polen und Kaufmann Sandberg aus Breslau.

HOTEL DE BERLIN. Die Gutsbesitzer v. Lubienski aus Wola czewujewska, Wendland aus Neuvorwerk und v. Daleszynski aus Domaslawek, Oberförster Kojen aus Kazmierz, die Kaufleute Weyl aus Berlin und Kunze aus Filehne.

KEILER'S HOTEL ZUM ENGLISCHEN HOF. Die Kaufleute Cohn aus Breslau, Uhring aus Küstrin, Itzigsohn aus Birnbaum, Haase aus Kostrzyn und Reichert aus Kolo.

EICHENER BORN Kaufmann Fernbach und Frau Kaufmann Taube aus Chodecz.

DREI LILIEN. Kaufmann Schröder aus Neustadt-Eberswalde.

ZUM LAMM. Handelsmann Jacheri aus Barga.

BRESLAUER GASTHOF. Musikus Buckler aus Blat und Leinwandhändler Wurst aus Röwersdorf.

Inserate und Börsen-Nachrichten.



Bekanntmachung.
Stargard=Posener Eisenbahn.



Bei der heute nach Vorschrift der §§. 8 und 9 des Nachtrages zum Statut der Stargard=Posener Eisenbahn=Gesellschaft stattgefundenen Ausloosung der für das Jahr 1863 zur Amortisation gelangenden 698 Stück Stammaktien der genannten Gesellschaft sind folgende Nummern gezogen worden.

115. 208. 262. 269. 297. 302. 507. 570. 576. 633. 749. 755.
904. 919. 952. 1611. 1636. 1773. 2019. 2051. 2081. 2108.
2113. 2123. 2185. 2190. 2238. 2327. 2340. 2373. 2382. 2524.
2563. 2678. 2682. 2686. 2699. 2707. 2776. 2824. 2864. 2980.
3053. 3088. 3329. 3484. 3522. 3587. 3647. 3833. 3858. 3990.
4004. 4082. 4144. 4146. 4438. 4619. 4625. 4716. 4733. 4763.
4786. 4809. 4856. 4877. 4887. 5012. 5124. 5181. 5205. 5207.
5210. 5227. 5395. 5452. 5458. 5463. 5490. 5491. 5495. 5533.
5539. 5547. 5621. 5654. 5819. 6025. 6034. 6044. 6049. 6060.
6122. 6155. 6178. 6180. 6211. 6212. 6289. 6336. 6387. 6428.
6509. 6514. 6547. 6691. 6829. 6889. 6926. 6980. 6983. 7162.
7173. 7174. 7244. 7328. 7340. 7359. 7371. 7580. 7617. 7624.
7756. 7792. 7815. 7931. 8043. 8122. 8140. 8169. 8189. 8196.
8230. 8261. 8328. 8501. 8513. 8599. 8675. 8700. 8743. 8791.
8810. 8820. 8823. 8869. 8923. 9075. 9106. 9137. 9138. 9321.
9523. 9549. 9645. 9733. 9760. 9778. 9845. 9979. 10,038.
10,063. 10,163. 10,194. 10,206. 10,226. 10,264. 10,267. 10,287.
10,397. 10,407. 10,464. 10,594. 10,782. 11,053. 11,169. 11,190.
11,191. 11,237. 11,432. 11,767. 11,818. 11,822. 11,825. 11,978.
12,085. 12,095. 12,131. 12,195. 12,368. 12,378. 12,465. 12,623.
12,648. 12,697. 12,727. 12,779. 12,843. 12,866. 12,914. 13,048.
13,090. 13,422. 13,470. 13,519. 13,524. 13,533. 13,557. 13,664.
13,693. 13,708. 13,750. 13,933. 13,996. 13,999. 14,027. 14,381.
14,405. 14,479. 14,481. 14,499. 14,552. 14,590. 14,639. 14,682.
14,769. 14,772. 14,808. 14,855. 14,967. 14,990. 15,182. 15,209.
15,363. 15,395. 15,406. 15,432. 15,462. 15,515. 15,592. 15,696.
15,768. 15,771. 15,890. 15,971. 15,991. 15,995. 16,033. 16,047.
16,154. 16,321. 16,329. 16,381. 16,413. 16,505. 16,771. 16,785.
16,843. 16,969. 16,984. 17,088. 17,105. 17,153. 17,155. 17,199.
17,227. 17,394. 17,501. 17,539. 17,618. 17,709. 17,756. 17,975.
18,164. 18,276. 18,302. 18,334. 18,353. 18,371. 18,456. 18,459.
18,471. 18,500. 18,614. 18,647. 18,738. 18,784. 18,795. 18,807.
18,853. 18,948. 18,967. 19,099. 19,148. 19,464. 19,515. 19,601.
19,626. 19,653. 19,670. 19,830. 19,835. 19,952. 20,011. 20,059.
20,090. 20,130. 20,195. 20,216. 20,261. 20,333. 20,592. 20,777.
20,828. 20,917. 20,922. 21,007. 21,046. 21,117. 21,169. 21,262.
21,266. 21,272. 21,475. 21,543. 21,672. 21,684. 21,815. 21,857.
21,887. 22,112. 22,138. 22,226. 22,261. 22,370. 22,424. 22,459.
22,475. 22,497. 22,509. 22,784. 22,799. 22,880. 22,919. 23,005.
23,164. 23,193. 23,231. 23,241. 23,248. 23,270. 23,308. 23,445.
23,535. 23,545. 23,647. 23,773. 23,787. 23,836. 23,843. 23,951.
23,979. 23,994. 24,036. 24,099. 24,132. 24,162. 24,169. 24,245.
24,523. 24,570. 24,733. 24,772. 24,859. 24,898. 24,960. 24,962.
25,089. 25,193. 25,410. 25,530. 25,657. 25,859. 25,913. 25,984.
26,004. 26,057. 26,176. 26,413. 26,579. 26,737. 26,788. 26,841.
26,890. 26,976. 27,086. 27,402. 27,405. 27,464. 27,550. 27,561.
27,799. 27,860. 27,956. 27,992. 27,993. 28,167. 28,270. 28,285.
28,316. 28,337. 28,422. 28,438. 28,855. 28,872. 28,901. 29,042.
29,139. 29,140. 29,259. 29,309. 29,418. 29,463. 29,515. 29,522.
29,542. 29,590. 29,648. 29,661. 29,667. 29,757. 29,821. 29,854.
29,887. 29,936. 29,944. 30,008. 30,121. 30,161. 30,440. 30,442.
30,615. 30,625. 30,630. 30,828. 30,946. 30,970. 31,000. 31,210.
31,295. 31,330. 31,381. 31,479. 31,532. 31,637. 31,653. 31,684.
31,749. 31,776. 31,916. 31,948. 31,962. 32,032. 32,044. 32,127.
32,260. 32,370, 32,415. 32,421. 32,461. 32,557. 32,682. 32,725.
32,737. 32,889. 32,982. 33,127. 33,139. 33,158. 33,168. 33,413.
33,469. 33,504. 33,506. 33,605. 33,899. 33,909. 33,959. 34,259.
34,270. 34,372. 34,431. 34,496. 34,511. 34,549. 34,659. 34,681.
34,685. 34,710. 35,066. 35,068. 35,175. 35,223. 35,265. 35,368.
35,379. 35,393. 35,446. 35,513. 35,522. 35,603. 35,657. 35,678.
35,819. 35,838. 35,963. 35,980. 36,004. 36,381. 36,454. 36,473.
36,726. 36,799. 36,818. 36,822. 36,858. 36,970. 37,049. 37,050.
37,091. 37,143. 37,153. 37,198. 37,213. 37,496. 37,518. 37,536.
37,692. 37,730. 37,950. 38,079. 38,086. 38,150. 38,467. 38,497.
38,523. 38,697. 38,735. 38,763. 38,832. 38,962. 38,982. 39,124.
39,127. 39,350. 39,357. 39,372. 39,401. 39,437. 39,510. 39,516.
39,529. 39,684. 39,848. 39,851. 39,882. 39,917. 40,011. 40,049
40,304. 40,349. 40,386. 40,400. 40,492. 40,626. 40,655. 40,934.
40,988. 41,026. 41,220. 41,221. 41,424. 41,678. 41,682. 41,689.
41,709. 41,788. 41,800. 41,831. 41,843. 41,851. 42,101. 42,427.
42,468. 42,469. 42,492. 42,594. 42,628. 42,703. 42,850. 42,868.
42,955. 42,963. 43,002. 43,035. 43,062. 43,262. 43,614. 43,631.
43,700. 43,730. 43,853. 44,138. 44,150. 44,285. 44,326. 44,352.
44,478. 44,682. 44,684. 44,687. 44,733. 44,744. 44,991. 45,119.
45,280. 45,299. 45,362. 45,378. 45,499. 45,511. 45,587. 45,595.
45,638. 45,719. 45,769. 45,788. 45,948. 45,996. 46,029. 46,072.
46,104. 46,152. 46,344. 46,357. 46,836. 46,901. 46,953. 47,032.
47,037. 47,050. 47,073. 47,088. 47,089. 47,133. 47,158. 47,167.
47,230. 47,280. 47,367. 47,497. 47,502. 47,506. 47,567. 47,580.
47,679. 47,740. 47,818. 48,270. 48,303. 48,379. 48,386. 48,411.
48,496. 48,514. 48,559. 48,679. 48,852. 48,895. 48,995. 49,054.
49,083. 49,100. 49,162. 49,199. 49,317. 49,319. 49,336. 49,536.
49,651. 49,662. 49,678. 49,743. 49,764. 49,825. 49,911. 49,959.
49,999.

Die Eigenthümer der vorbezeichneten Aktien werden hierdurch aufgefordert, dieselben vom 15. Dezember d. J. ab bei der königlichen Regierungs=Hauptkasse in Stettin gegen Empfang des Nennwerthes à 100 Thlr. einzureichen.

Wir verweisen wegen nicht rechtzeitiger Einreichung der ausgeloosten Aktien auf §. 19 des Statuten=Nachtrages, welcher zugleich bestimmt, daß der Inhaber der gezogenen Aktien für den darin vorgeschriebenen Kapitals=Antheil mit dem Ablauf dieses Jahres aus der Gesellschaft scheidet und von diesem Zeitpunkte ab seine bezüglichen Rechte auf den Staat übergehen.

Gleichzeitig fordern wir mit Bezug auf die diesfälligen früheren Bekanntmachungen die Eigenthümer folgender, bisher nicht eingelöster Aktien

1. aus der 11. Verloosung vom 1. Juli 1859:
Nr. 6100. 48,972 und 48,975.
2. aus der 12. Verloosung vom 2. Juli 1860:
Nr. 17,844.
3. aus der 13. Verloosung vom 1. Juli. 1861:
Nr. 1024. 2934. 4479. 5406. 12,749. 20,253. 20,683. 24,688. 27,110, 27,195. 29,750. 34,861. 36,681. 39,129. 42,026. 44,400. 45,161. 48,631 und 48,896.
4. aus der 14. Verloosung vom 1. Juli 1862:
Nr. 540. 4005. 5105. 5364. 6986. 8850. 9146. 10,557. 10,571. 10,613. 11,107. 11,538. 12,690, 13,225. 14,722. 15,013. 15,712. 16,319. 17,250. 17,385. 18,307. 18,455. 19,586. 22,564. 24,195. 24,679. 25,887. 26,200. 27,527. 27,934. 28,105. 29,735. 29,963. 31,968. 32,160. 32,916. 34,066. 35,567. 36,118. 36,618. 37,552. 37,709. 39,104. 39,118. 40,136. 42,130. 43,817. 45,787. 48,908 und 49,150.

erneuert auf, diese bei der königlichen Regierungs=Hauptkasse in Stettin einzulösen.

Breslau, den 1. Juli 1863.

Königliche Direktion der Oberschlesischen Eisenbahn.

Gute gedreht lederne starke
Ackergeschirre
empfiehlt
die Seil= und Riemerei=Fabrik
von
Julius Scheding,
Posen, Niederlage, Wallischei a. d. Brücke.

Danziger
Dreschmaschinen,
vier= und zweispännige, Häcksel=maschinen zum Roßwerk und Handbetriebe, **Getreidereinigungs=Maschinen, Schrotmühlen** mit eisernen Walzen, **Getreide=** und **Klee=Säe=Maschinen, Rapsdriller, Wreschener Schwingpflüge, Eggen** und **Krümmereggen, Arbeitswagen** auf eisernen abgedrehten Achsen, **Dezimalwaagen** und bestes **Wagenfett,** empfiehlt die Eisenhandlung und Niederlage von Maschinen und landwirthschaftl. Geräthen von
F. Oberfelt & Co.

Dem hochgeehrten Publikum empfehle ich die in meiner Fabrik vorhandenen großen Vorräthe von verschiedenen **Kachelöfen** zur geneigten Berücksichtigung sehr ergebenst.
Posen, den 31. August 1863.
Titus Jackowski,
Töpfermeister,
St. Martin Nr. 37.

לשנה טובה תכתב
Gratulationskarten und Briefbogen sind billig und gut zu haben bei
Gebr. Plessner.
Markt 91.

Portrait=Albums, Brief= und Zeitungs=Mappen, Portemonnaies, Notizbücher, Cigarren=, Brief= und Reisetaschen, **Papeterien, Albums, Poesies,** Reise= und Taschen=Necessaires, Damenkober und Promenaden=Taschen, echte pat. **Guttapercha=, Büffel= und Hornkämme,** Kleider=, Hut=, Nagel= und Haarbürsten, Parfümerien, Seifen, **echte** und **unechte** ***Eau de Cologne*** 2c. 2c. empfing soeben in größter Auswahl und offerirt zu wirklich billigen Preisen.
Wilhelmsstr. 18, vis-à-vis von Hôtel de France. **H. A. Fischer** **(Carl John).**

Kupfer-Vitriol
(Cyper= oder Blaustein)
zur Reinigung von Saat=Weizen, empfiehlt in stärkster Qualität billigst die Droguen=Handlung von
Herrmann Moeglin,
Bergstraße 9,
Ecke der Wilhelmsstraße.

Durch bedeutende **Transporte Berliner** und **ausländischer Fabrikate** habe ich mein

Möbel-, Spiegel- und Polster-Magazin

von den **einfachsten** bis zur **elegantesten** Holzart auf's Reichhaltigste assortirt und empfehle solches dem geehrten Publikum unter der **ausgedehntesten Garantie.**

Dunkel gewordene Möbel setze ich im Preise herunter.

S. Jacob Mendelsohn.

Von meiner Geschäftsreise retournirt, habe ich mein Lager mit den reichhaltigsten Modeerzeugnissen zur bevorstehenden Saison ausgestattet und empfehle solches dem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung.

M. Graupé,
16. Wilhelmsplatz 16.

Tüchtige Rockarbeiter finden dauernde Beschäftigung bei
M. Graupé.

Julius & Simon Lasch, Markt 57,
empfehlen ihre für die Herbstsaison bereits eingetroffenen Neuheiten in Kleiderstoffen und Chales zu den solidesten Preisen.

Die neuesten **Kleiderstoffe, Herbst= und Wintermäntel, Paletots und Jacken** für Damen und Kinder sind frisch eingetroffen und stelle solche **auffallend billig** zum Verkauf.

Auch empfehle ich **Long=Chales** und **weiße Crepe de Chine=Tücher** zu erstaunlich billigen Preisen.

S. H. Korach, Wasserstraße 30.

Beste engl. **Moirén** zu **Unterröcken.**

Atelier für Herren=Garderobe.

Für die bevorstehende **Herbst= und Wintersaison** habe ich mein Lager in **Nouveautés, Tuchen, Bukskins** in allen neuesten Mustern, **Doubledüffel, Ratines,** so wie **Westenstoffen** in bester **französischer** Waare auf das Reichhaltigste assortirt worden. Bestellungen zu den **billigsten Preisen** schleunigst auf das sauberste ausgeführt.

W. Tunmann, Schneidermeister.
Alten Markt 7, neben der Pfitzner'schen Konditorei.

Moderateur=, Petroleum= und Schiebe=Lampen
empfiehlt
Gerberstraße 16. **G. Schoenecker.** Eckhaus der Wasserstr.
Petroleum à Quart 9 Sgr.

Fertige **Britschken, Arbeitswagen** und **Pflüge** sind stets vorräthig zu haben, auch wird jede **beliebige Stellmacher=** und **Schmiede=arbeit** zu den billigsten Preisen angefertigt bei ***Joseph Stroinski*** in **Wreschen.**

Frei ab meiner Hauptniederlage durch Herrn
Adolph Asch in Posen
verkaufe ich:

Viehsalzleckſteine, pro Centner	27 Sgr.
Gußeiserne Salzsteinkrippen, pro Stück	6½ „
Ausgehaltenes Kalisalz in Säcken, pro Centner	30 „
Staßfurter Abraum=Salz, in Säcken, pro Centner . . .	28½ „
Gewöhnliches Düngesalz, in Säcken, pro Centner . . .	22½ „

Herrmann Tiede
in Stettin.

Feine Gesundheits=Chokolade,
als kräftig und nährend sehr zu empfehlen, pro Pfund à 10 Sgr., empfiehlt **Isidor Appel,** neben der königl. Bank.

(Hierzu zwei Beilagen.)

Praktisches Rasirpulver. Die vorzüglichste Seife für Selbstrasirende, à Schachtel 3 Sgr.,
Polir- und Schärfepulver, für alle schneidende Instrumente, namentlich Rasirmesser, à Dose 5 Sgr., empfiehlt
C. W. Paulmann, Wasserstraße 4.



LILIONESE.

Dieses ausgezeichnete Schönheitsmittel wirkt gegen Sommersprossen, Leberflecken, Finnen, Kupferröthe auf der Nase, und entfernt alle sonstigen Hautunreinigkeiten. Gesicht, Hals, Schultern und Arme macht es **blendend weiß** und **zart**, wirkt auf dieselben erfrischend und verjüngend. — Für die Wirkung unserer **Lilionese** übernehmen wir Garantie, worüber die resp. Käufer einen Garantieschein erhalten.

Preis pro Flasche 1 Thlr., halbe Flasche 17½ Sgr.

A. Rennenpfennig & Co.
Halle a. S.

Alleinige Niederlage für **Posen** bei **Z. Zadek & Co.**, Neuestr. 5.

Zur
Eröffnung der Jagd.

Unser **Jockey**

(Berliner Jagdkümmel),
aus reinstem Getreidesprit und den vorzüglichsten aromatischen Magenkräutern fabricirt, hat bereits eine ausserordentliche Beliebtheit und Verbreitung gewonnen und giebt uns dadurch das erfreuliche Zeugniss, mit unserem Fabrikat einem wirklichen Bedürfniss auf befriedigende Weise entgegen gekommen zu sein.

Der Jockey ist bei uns und in unseren Niederlagen **nur** in Originalflaschen zu haben.

H. Thiele & Co.,
Berlin, 33. Fischerstr. 33.

Jockey

(Berliner Jagdkümmel).
Die belebende und erquickende Kraft und das schöne Aroma unseres Jockey hat diesen ausgezeichneten Aquavit schnell zu einem Lieblingsgetränk gemacht für Jäger, Militärs, Landwirthe, so wie für Alle, die im Freien, auf Märschen etc. eines erquickenden Labetrankes bedürfen. Nicht minder hat seine hervorragende und angenehme Magenwirkung besonders nach fetten oder weichlichen Speisen ihn bereits vielen Haushaltungen wahrhaft unentbehrlich gemacht.

H. Thiele & Co.,
Berlin, Fischerstr. 33.

Niederlage für **Posen** und Umgegend bei
C. A. Brzozowski, Judenstrasse Nr. 3.
Reflektanten auf Wiederverkaufsstellen hier und in der Provinz können sich daselbst melden.

Behördlich approbirt. **Gesetzlich deponirt.**

Restitutor.

Weiniger
Gesundheits-Kräutertrank,
allein erfunden und bereitet vom
Apotheker und Chemiker **A. T. E. Vogel** in Berlin.

Aus den besten und kräftigsten Kräuterstoffen, extrahirt durch einen reinen und unverfälschten Wein, zusammengesetzt, verdient der Restitutor bei **Hämorrhoidalleiden, Magenschwäche, Verschleimung, Verschleimung, Verstopfung, Congestionen, Störungen und Unregelmäßigkeiten in den Funktionen der Organe des Unterleibes, so wie namentlich auch zur Reinigung des Blutes** &c. als vorzügliches diätetisches Mittel im hohen Grade empfohlen zu werden und zeichnet sich vor allen anderen Kräutergetränken (Liqueuren &c.) durch seinen hohen Wohlgeschmack und seine durchaus nicht aufregende Wirkung ganz besonders aus.

Berlin, 27. Mai 1863. ***Dr. Hess,*** praktischer Chemiker.

In **Neustadt bei Pinne** befindet sich die alleinige Niederlage bei Herrn
W. Griebsch.

Kommissions-Niederlagen werden unter günstigen Bedingungen überall errichtet durch ***A. T. E. Vogel,*** Apotheker und Chemiker, Berlin, Johannistisch 1.

Warnung vor Flaschen ohne mein Siegel und ohne die Firma: **H. Underberg-Albrecht.**

Preisgekrönt auf der Londoner Weltausstellung 1862.

Nichts ist so angenehm kühlend und erquickend in der heißen Jahreszeit auf Reisen und auf Märschen, als Zuckerwasser mit

„Boonekamp of Maag-Bitter",

bekannt unter der Devise: „Occidit, qui non servat," erfunden und einzig und allein echt destillirt von
H. Underberg-Albrecht,
am Rathhause in **Rheinberg** am Niederrhein,
Hoflieferant Sr. Maj. des Königs Wilhelm I. von Preußen; Sr. k. Hoh des Prinzen Friedrich von Preußen, Sr. Majestät des Königs Maximilian II. von Bayern, Sr. königl. Hoh. des Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen, und mehrerer anderer Höfe.

Derselbe ist in ganzen und halben Flaschen und Flacons echt zu haben bei Herrn ***Jacob Appel*** in **Posen** und Herrn ***W. Griebsch*** in **Neustadt b. Pinne.**

NB. Ein Theelöffel voll meines „Boonekamp of Maag-Bitter" genügt für ein Glas von ¼ Quart Zuckerwasser.

Durch Ukas Sr. Maj. des Kaisers aller Reußen nach Rußland importirt; patentirt für ganz Frankreich.

Echte Speckflundern bei **J. Basch** Krämerstr. 16.

Pflaumenkuchen täglich frisch bei ***R. Krug***, Bäckermstr., St. Martin 3.

Ganz neue Erfindung!
Esprit des cheveux.
Neu erfundenes Haarwuchsmittel.
Es giebt keine Kahlköpfigkeit, da durch diesen vegetabilischen Haarbalsam das Ausfallen und Ergrauen der Haare verhindert, das Wachsthum mit erstaunlicher Schnelligkeit gefördert wird. Eine wahre Wohlthat gegen Kopferkältung, Migräne und Kopfweh.
Für Erfolg wird garantirt. Preis der Flasche à 1 Thlr.

Lenticulosa.
Das vorzüglichste Schönheitsmittel, dem Gesicht die Jugendfrische wiederzugeben und den zartesten Teint hervorzurufen, entfernt alle Sommersprossen, Leber- und Pockenflecken, Finnen, trockene und feuchte Flechten, gelbe Haut, Röthe der Nase &c.
Beim Nichterfolg wird der Betrag zurückgezahlt. Preis der Flasche à 1 Thlr.

Extrait de Japonais.
Neu erfundenes Haarfärbungsmittel, mit welchem man jede beliebige Farbennüance, blond, braun, bis ganz schwarz, sofort echt herstellt. Kein Mittel ist bekannt, welches so schön und ohne alle Nachtheile färbt. In Etuis à 1 Thlr.
Fabrik von **Hutter & Co.** in **Berlin.** Niederlage bei **Herrm. Moegelin** in **Posen,** Bergstr. 9, Ecke der Wilhelmsstr.

Die Hefenfabrik
von G. Wotschke in Meseritz
empfiehlt hiermit ihre vorzüglich gute u. kräftig wirkende Pfundhefe.

Pecco-Thee,
schwarzen guter Qualität, zu 2 und 3 Thlr. pro Pfund, empfiehlt
A. Pfitzner,
am alten Markt.

Lotterie.
Die Erneuerung der Loose zur 3. Klasse 128. Lotterie muß bei Verlust des Anrechts **spätestens bis zum 11. d. Mts. Abends 6 Uhr** erfolgen.
Posen, den 4. September 1863.
Der Lotterie-Ober-Einnehmer
Fr. Bielefeld.

Norddeutscher Lloyd.
Direkte Post-Dampfschifffahrt zwischen
Bremen und Newyork,
Southampton anlaufend:
Amerika, Capt. **H. Wessels,** Sonnabend den 12. September.
Bremen, Capt. **C. Meyer,** Sonnabend den 26. September.
Newyork, Capt. **G. Wenke,** Sonnabend den 10. Oktober.
Hansa, Capt. **H. J. v. Santen,** Sonnabend den 24. Oktober.
Amerika, Capt. **H. Wessels,** Sonnabend den 7. November.

Passagepreise: Erste Kajüte 140 Thlr., zweite Kajüte 90 Thlr., Zwischendeck 55 Thlr. Gold inkl. Beköstigung. Kinder unter zehn Jahren auf allen Plätzen die Hälfte, Säuglinge 3 Thlr. Gold.
Güterfracht: Bis auf Weiteres Pfd. St. 2. 10 Sch. resp. Pfd. St. 3. 10 Sch. mit 15% Primage pr. 40 Kubikfuß Bremer Maaße.
Nähere Auskunft ertheilen: in **Berlin** die Herren ***Constantin Eisenstein,*** Generalagent, Invalidenstr. 77; ***A. v. Jasmund,*** Major a. D., Landsbergerstraße 21; ***H. C. Platzmann,*** Generalagent, Louisenstraße 2; ***Wilhelm Treplin,*** Generalagent, Invalidenstraße 79.
Die Direktion des Norddeutschen Lloyd.
Bremen, 1863. **Crüsemann,** Direktor. **H. Peters,** Prokurant.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft.
Direkte Post-Dampfschifffahrt zwischen
Hamburg und Newyork
eventuell **Southampton** anlaufend:

Post-Dampfschiff **Saxonia,**	Capt. **Trautmann,**	**am Sonnabend den 19. Sept.**
„ **Hammonia,**	„ **Schwensen,**	**am Sonnabend den 3. Oktober.**
„ **Germania**	„ **Ehlers,**	**am Sonnabend den 17. Oktober.**
„ **Borussia,**	„ **Haack,**	**am Sonnabend den 31. Oktober.**
„ **Teutonia,**	„ **Taube,**	**am Sonnabendden 14. Novbr.**

Passagepreise:	Erste Kajüte.	Zweite Kajüte.	Zwischendeck.
Nach New-York	**Pr. Crt. Thlr. 150,**	**Pr. Crt. Thlr. 100,**	**Pr. Crt. Thlr. 60.**
Nach Southampton	**Pfd. St. 4,**	**Pfd. St. 2. 10,**	**Pfd. St. 1. 5.**

Die Expeditionen der, obiger Gesellschaft gehörenden Segelpacketschiffe finden statt: nach **New-York** am **15. September** per Packetschiff **Oder,** Capt. **Winzen.**
Näheres zu erfahren bei
August Bolten,
Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,
so wie bei dem für den Umfang des Königreichs Preußen konzessionirten und zur Schließung gültiger Verträge **für vorstehende Schiffe nur ausschließlich allein** bevollmächtigten **Generalagenten**
H. C. Platzmann
in Berlin, Louisenstraße Nr. 2,
und dessen gleichfalls konzessionirten **Spezialagenten**
***S. L. Scherk* in Posen,** Breitestraße Nr. 9.
Ferner expedirt der obengenannte Generalagent durch Vermittelung des Herrn **August Bolten, Wm. Millers Nachfolger** in **Hamburg** am **1.** und **15. Juni** Packetschiffe nach **Quebek.**
P. S. Wegen Uebernahme von Agenturen in den Provinzen beliebe man sich ebenfalls an den vorgenannten Generalagenten zu wenden.

Ein Glashaus, zu einem photographischen Atelier eingerichtet, in einem freundlichen Garten in frequenter Gegend gelegen, ist vom 1. Okt. c. ab zu vermiethen oder zu verkaufen. Von wem sagt die Exp. d. Zeitung.

Wasserstr. 7, eine Etage hoch, ist ein geräumiges Zimmer mit oder ohne Möbel vom 1. Oktober zu beziehen. Näheres bei ***J. Stawski,*** Vergolder.

Ein Laden
ist zum 1. Oktober c. zu vermiethen
Breslauerstraße Nr. 9.

Sofort zu vermiethen ist ein möblirtes Zimmer Bäckerstraße im Odeum, im 1. Stock.

Breslauerstr. 3 sind zwei kleine freundliche Wohnungen im 1. und 2. Stock, bestehend aus einer geräumigen Stube nebst Küche vom 1. Oktober ab zu vermiethen.

Im **Theodor Baarth**'schen Hause, Schuhmacherstr. 20, sind in der Beletage zwei große Zimmer, nöthigenfalls mit Pferdestall und Wagenremise zu vermiethen. Näheres in der Lederhandlung Breitestr. 7.

Mühlenstraße Nr. 12 ist im 2. Stock eine **herrschaftliche Wohnung,** bestehend aus 5 Zimmern nebst Küche und Zubehör, vom 1. Oktober cr. zu vermiethen.

Mühlenstraße 3 sind in der Beletage 2 Zimmer mit und ohne Möbel sowie 2 möblirte Parterrezimmer nach vorn zu vermiethen.

Breslauerstraße 17 ist wegen eingetretener Umstände die Parterrewohnung im Seitengebäude zu vermiethen.

Gr. Ritterstr. Nr. 10 beim Zahnarzt **Mallachow** ist die Beletage zum 1. Oktober cr. zu beziehen.

Ein möblirtes freundliches Zimmer ist zu vermiethen Friedrichsstraße 28.

Eine gute Mittelwohnung ist ab 1. Oktober noch zu vermiethen Bergstraße 15.

Drei und zwei Stuben, Küche und Zubehör, f. 90 und 70 Thlr. sind zu verm. bei ***Krain,*** Schützen- und Langestraßenecke.

Zur Erbauung eines photogr. Ateliers wird ein mit den erforderlichen Parterre-Räumlichkeiten zur Wohnung und dergleichen versehener Platz zu Michaeli gesucht. Offerten sub ***St. F.*** nimmt die Exped. d. Ztg. an.

Für ein bei Berlin gelegenes ländliches Etablissement (Dampfbrennerei und Mahlmühle) wird ein **umsichtiger sicherer Mann als Rechnungsführer** und **Lagerverwalter** gesucht. — Diese Stellung erfordert keine speciellen kaufmännischen oder sonstigen Fachkenntnisse und ist namentlich **einem Verheiratheten als dauernd und selbstständig** zur Annahme zu empfehlen. Jahreseinkommen 800 Thlr. p. p. Im Auftrage:
J. Holtz in **Berlin,** Fischerstr. 24.

Dom. Siemionken pr. **Kruschwitz** sucht zum 1. Oktober einen Wirthschafter. Gehalt 60—100 Thlr. Persönlicher Vorstellung den Vorzug.

Ein tüchtiger Geselle und mehrere
Schneiderinnen
finden dauernd lohnende Beschäftigung bei
Louis Braun, Breitestraße Nr. 13.

Apotheker-Lehrling.
Ein mit dem Qualifikations-Atteste als Apothekerlehrling versehener junger Mann findet in meiner Apotheke Aufnahme.
H. A. Kujawa **in Ostrowo.**

Ein tüchtiger **Konditorgehülfe** wird zum sofortigen Antritte gesucht. ***Fr. Klose,*** **Birnbaum.**

Ein junger Mann, der gute Schulkenntnisse besitzt und der deutschen und polnischen Sprache mächtig ist, kann als Lehrling eintreten bei
Carl Heinr. Ulrici & Co.

Eine **Erzieherin** mit 200 Thlr. und eine desgl. mit 180 Thlr. werden für adlige Gutsbesitzersfamilien zum Oktober d. J. gesucht durch Frau Dr. ***Helmuth*** in **Berlin,** Charlottenstraße 69.

Eine deutsche Wirthin, die in der Milchwirthschaft erfahren ist, wird zum 1. Oktober d. J. vom Dominium **Lussowo** bei Tarnowo gesucht. Jährlicher Lohn 60 Thlr. Meldungen werden im Hôtel de Berlin angenommen.

Eine **Wirthschafterin** im gesetzten Alter findet sofort oder vom 1. Oktober d. J. ab ein dauerndes Unterkommen beim Rentier **Buffe** in **Karlsbad** hier.

Eine tüchtige **Köchin** wird bei gutem Lohn zum 1. Oktober cr. Bergstr. Nr. 13 Parterre links verlangt.

Eine geübte **Maschinen-Stöpperin** kann für immer beschäftigt werden bei
Louis Braun, Breitestraße 13.

Ein **Oekonom,** unverh., der polnischen und deutschen Sprache mächtig, sucht entweder bald oder zum 1. Oktober ein Engagement als Wirthschaftsinspektor oder Rechnungsführer. Derselbe kann auf Verlangen Kaution stellen. Das Nähere in der Exped. dieser Zeitung.

Ein anständiges Mädchen, welche im **Nähen, Plätten** und allerlei Handarbeiten geübt ist, wünscht bei Herrschaften im Hause Beschäftigung. Wasserstraße 28, 2 Treppen.

Eine tüchtige Amme sucht sofort einen Dienst. Frank. Adressen werden sub N. N. Kurnik, poste rest., erbeten.

Ein Wittwer will sich zu einer Familie oder Wittwe in Pension begeben. Adr. nimmt die Exped. d. Ztg. unter ***N. P.*** an.

Im Verlage von **Wiegandt & Hempel in Berlin** ist so eben erschienen, in **Posen** vorräthig bei **Ernst Rehfeld,** Markt 77:
Mentzel und v. Lengerke's
verbesserter landwirthschaftlicher Hülfs- u. Schreibkalender für 1864.
Preis: in Calico geb. 22½ Sgr., in Leder 1 Thlr.
durchschossene Ausg. in Calico 1 Thr., in Leder 1 Thlr. 2½ Sgr.

Mein neu eingerichtetes
Musikalien-Leihinstitut,
Halbdorfstr. 7, 1 St., neben der Petrikirche,
empfehle ich zu Abonnements **mit oder ohne Musikprämie.** Musiker vom Fach, war ich bemüht, in mein reichhaltiges Musikalienlager nur **gute** Sachen aufzunehmen. Trios, Duos, Piecen für Piano 2- und 4händig, Violinsachen und Gesänge sind in sehr großer Auswahl stets leihweise zu haben.
Posen. **C. Ed. Pathe.**

Musikalien-Verkauf, Musikalien-Abonnement
für **Hiesige** und **Auswärtige** zu den **vortheilhaftesten Bedingungen.** Das
Musikalien-Lager
wird durch tägliche Zusendungen vergrößert und **sämmtliche Erscheinungen** werden **in vielfachen Exemplaren** in das
Musikalien-Leihinstitut
aufgenommen.
Kataloge bis auf die **neueste Zeit** reichend, **leihweise.** ***Prospecte gratis.***
Ed. Bote & G. Bock,
Hofmusikhandlung in ***Posen.***

Mit betrübtem Herzen zeige ich meinen Freunden und Verwandten an, daß gestern um 7 Uhr Abends der unerbittliche Tod meine liebe Frau in Folge der Entbindung mir und meinen kleinen 4 Kinderchen entrissen hat.
Die Beerdigung findet Sonntag den 6. d. Nachm. 4 Uhr vom Trauerhause aus statt. Vor derselben wird am Sarge meiner verstorbenen Frau das neugeborne Kind die heilige Taufe erhalten und lade zu dieser Feierlichkeit meine Freunde und Verwandten ergebenst ein.
Um stille Theilnahme wird gebeten.
Posen, Karlsbad, den 4. Sept. 1863.
Busse.

Handwerkerverein.
Montag den 7. d. **fällt aus,** wegen Renovirung des Saales. Ob Donnerstag den 10. der gesellige Abend stattfindet, wird Mittwoch noch bekannt gemacht.

Sonntag den 6. d. Vormittag von 10 Uhr ab findet der Verkauf der auf dem neuerbauten Geländer hinzugekommenen Frauenstellen statt.
Die Vorsteher der neuen Betschule.

Sommertheater.
Sonnabend, vorletzte Vorstellung und Erinnerungsfest an das Sommertheater. Verloosung von 50 Preisen. Jeder resp. Theaterbesucher erhält ein Loos gratis. Die Verloosung findet nach der Vorstellung auf dem Theater statt. — Vorher, zum erstenmale: **Ich esse bei meiner Mutter.** Lustspiel in 1 Akt von A. v. Winterfeld. — **Eigensinn,** oder: **Gott sei Dank der Tisch ist gedeckt.** Lustspiel in 1 Akt von Benedix. — Zum Schluß: **Das Fest der Handwerker.** Posse mit Gesang und Tanz in 1 Akt von Angely.
Sonntag, letzte Vorstellung in diesjähriger Sommersaison, neu einstudirt: **Einmalhunderttausend Thaler.** Große Posse mit Gesang und Tanz in 3 Abtheilungen von Kalisch

Kaufmännische Vereinigung zu Posen.

⁂ [**Produktenverkehr.**] Nachdem es in der ersten Wochenhälfte drückend heiß gewesen, hatten wir in der zweiten Hälfte kühles und regnerisches Wetter. Die Marktzufuhr war wiederum äußerst schwach. Preise von Weizen sind neuerdings zurückgegangen, feiner 56—58 Thlr., mittler 53—54 Thlr., ordinärer 46—48 Thlr.; Roggen, bei einigem Abzuge von guter Waare nach Sachsen, behauptete sich, schwerer 38—39 Thlr., leichter 35—36 Thlr.; Gerste blieb unverändert, große 30—32 Thlr., kleine 28—29 Thlr.; Hafer besserte sich um etwas, er bedang 21—22 Thlr.; Buchweizen zog erheblich an, indem er mit 39—44 Thlr. aus dem Markte ging; Erbsen, wie in den Vorwochen nur in Futterwaare zugeführt, bezahlten sich, wie bisher, mit 38—40 Thlr.; Kartoffeln verkauften sich etwas theurer, mit 9⅔ bis 10½ Thlr.; die Zufuhr von Oelsaaten hat aufgehört, weshalb solche ohne Notiz blieben. — Mehl hat keine Aenderung erfahren, Weizenmehl Nr. 0 5⅙ Thlr., Nr. 0 u. 1 4⅔ Thlr., Roggenmehl Nr. 0 4 Thlr., Nr. 0 und 1 3⅔ Thlr. pro Centner unversteuert. — Für das Terminsgeschäft in Roggen verlief zunächst der anfänglich dieser Woche eingetretene Stichtag pro August ohne jegliche Bedeutung, nachdem die diesfälligen Engagements bereits früher zur Abwickelung gekommen waren. Hiernächst hatten wir mit dem Beginne des September ziemliche Ankündigungen auf Lieferungen für diesen Monat, die koulant aufgenommen wurden. Im Uebrigen bewegte sich der Handel durchweg in einer flauen Tendenz, welche einen weiteren Druck der Kurse bewirkte, so daß, obschon gegen Schluß der Woche eine etwas festere Stimmung eintrat, sämmtliche Terminskurse hinter der vorwöchentlichen Schlußnotiz zurückblieben; auch in Bezug auf Spiritus ging der August-Stichtag ruhig vorüber und es wickelten sich die betreffenden Engagements glatt ab. Eine Lebhaftigkeit trat mit dem September insofern ein, als der Artikel zum sofortigen Versand per Bahn Begehr gefunden, weshalb gegen Gewährung einer entsprechenden Bonifikation ein sehr großer Theil der Lieferungsabschlüsse für den laufenden Termin durch sofortige Ankündigungen realisirt wurden und die solchergestalt gekündigten belangreichen Posten zu dem erwähnten Versand verwendet worden sind. Ebenso war das regelmäßige Geschäft belebter als bisher und bei durchweg günstigerer Stimmung besserten sich die Preise während der letzten acht Tage merklich, während die Zufuhr von Spiritus ohne Belang war.

Geschäftsversammlung vom 5. Septbr. 1863.

Fonds.	Br.	Gd.	bez.
Posener 4% alte Pfandbriefe	104	—	—
„ 3½ „ „	—	—	—
„ 4 „ neue „	97⅝	—	—
„ Rentenbriefe	98	—	—
„ Provinzial-Bankaktien	—	96½	—
„ 5% Prov.-Obligat.	—	—	—
„ 5 „ Kreis-Obligationen	102	—	—
„ 5% Obra-Mel.-Oblig.	102	—	—
„ 4½ „ Kreis-Obligationen	—	—	—
„ 4 „ Stadt-Oblig. II. Em.	—	—	—
Preuß. 3½% Staats-Schuldsch.	—	—	—
„ 4 „ Staats-Anleihe	—	—	—
„ 4½ „ Freiw. Anleihe	—	—	—
„ 4½% St.-Anl. excl. 50u52	—	—	—
„ 5 „ Staats-Anleihe	—	—	—
„ 3½ „ Prämien-Anleihe	—	—	—
Schlesische 3½ % Pfandbriefe	—	—	—
Westpreuß. 3½ „ „	—	—	—
Polnische 4 „ „	—	—	—
Oberschl. Eisenb. St. Aktien Lit. A.	—	—	—
„ „ Prior. Akt. Lit. E.	—	—	—
Stargard-Pos. Eisenb. St. Akt.	—	—	—
Polnische Banknoten	—	—	—
Ausländ. Banknoten große Ap.	—	—	—
Neueste 5% Russ. Engl. Anleihe	—	—	—
5% Hypothekenbank-Certifikate	—	—	—

Wetter: trübe.

Roggen höher, p. Sept. 34¾ Br., ½ Gd., Sept.-Okt. (Herbst) 34¾ Br., ½ Gd., Okt.-Nov. 35¾ Br., ⅛ Gd., Nov.-Dez. 36½ Br., ¼ Gd., Dez. 1863 Jan. 1864 36½ Br., ¼ Gd., Frühjahr 1864 37½ Br., ⅓ Gd.

Spiritus (mit Faß) fest, pr. Sept. 15⅝ Br., 7/12 Gd., Okt. 15 5/12 Br., ⅓ Gd., Nov. 15¼ Br., ⅙ Gd., Dez. 15⅙ Br., ⅛ Gd., Jan. 1864 15¼ Br., ⅙ Gd., Febr. 1864 15¼ Br. u. Gd.

Börsen-Telegramm.

Ist bis zum Schluß der Zeitung nicht eingetroffen.

Wasserstand der Warthe:

Posen, 4. Sept. Vrm. 8 Uhr 4 Zoll unter 0.
„ 5. „ „ 3 „ „ 0.

Produkten-Börse.

Berlin, 4. Sept. Wind: NW. Barometer: 28²⁄₈. Thermometer: früh 10° +. Witterung: vergangene Nacht starker Regen, jetzt wieder hell.

Weizen loko 57 a 67 Rt. nach Qual., weißer bunt poln. 63 Rt. ab Kahn bz., do. 64 ab Boden bz., do. rollend 64½ ab Bahn bz. fein neuer do. 65 do., weiß. schles. 64 do., gelb schlesischer 63 do.

Roggen loko neuer 43½ a 44 ab Bahn bz., alt. 81/82pfd. 40¾ ab Kahn bz., abgel. Anmeld. 40 bz., Sept. 40⅝ a ¾ a ½ a ¾ bz. u. Br., 41⅝ Gd., Sept.-Okt. do., Okt.-Nov. 41½ a 42½ bz. u. Gd., 42⅝ Br., Nov.-Dez. 41⅞ a 42¾ bz. u. Br., 41½ Gd., Frühj. 42⅝ a 43 bz., Mai-Juni 43 bz.

Gerste große 33 a 38 Rt. p. 1700pfd., kleine ebenso.

Hafer loko 23 a 24½ Rt. nach Qualit., weißpomm. 23¼ ab Bahn bz., poln. 23½ do., warthebrucher 23⅝ do., Sept. 23½ bz. u. Gd., Sept.-Okt. do., Okt.-Nov. 23¾ bz., Nov.-Dez. do., Frühjahr 24 bz.

Erbsen, Kochwaare 43 a 48 Rt.

Rüböl loko 13 Rt., Sept. 12 11/12 Br., Sept.-Okt. 12 19/24 a 11/12 bz. u. Br., 12⅚ Gd., Okt.-Nov. 12⅔ a ¾ bz., Br. u. Gd., Nov.-Dez. 12⅔ a ¾ bz. u. Br., 12⅔ Gd., Dez.-Jan. do., April-Mai 12⅔ a 17/24 bz.

Spiritus loko ohne Faß 16 23/24 a 17 bz., mit Faß p. Sept. 16 11/24 a ⅜ bz. u. Br., 16⅜ Gd., Sept.-Okt. do., Okt.-Nov. 16 7/24 a ½ bz. u. Br., 16 5/12 Gd., Nov.-Dez. 16⅛ a ⅓ bz. u. Br., 16¼ Gd., Dez.-Jan. 16⅛ a ⅜ bz., 16 5/12 Br., 16⅛ Gd., April-Mai 16 19/24 a ¾ bz. u. Br., 16⅔ Gd., Mai-Juni 16¾ a ⅚ bz.

Weizenmehl 0. 4⅔ a 4½, 0. u. 1. 4⅓ a 4 Rt. Roggenmehl 0. 3 7/12 a 3¼, 0. u. 1. 3 a 2⅚ Rt. p. Ctr. unversteuert. (B. u. H. Z.)

Stettin, 4. September. Wetter regnig.

Weizen loko p. 85pfd. gelber 59-62½ Rt. bz., weißer Krak. 59-60 bz., 83/85pfd. gelber p. Sept.-Okt. 63, ¼ bz. u. Br. 63 Gd., Okt.-Nov. 63 bz. n. Br., Frühj. 64 bz. u. Br.

Roggen loko p. 2000pfd. 38½-41 nach Qual. bz., Spt.-Okt. 40-¼ bz., Okt.-Nov. 41½ bz., Nov.-Dez. 42 bz., Frühjahr 42, ¼, ½ bz.

Gerste loko p. 70pfd. Märkische 36 Rt. bz.

Hafer loko p. 50pfd. 22-23 Rt. bz.

Heutiger Landmarkt:

Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen
58—61	38—41	34—36	22—24	40—44.

Rüböl loko 12⅓ Br., Sept.-Okt. 12 5/12, ⅓ bz., Okt. 12⅔ bz., April-Mai 12½ Br., ⅓ Gd.

Spiritus loko ohne Faß 16⅓ bz., Spt. 16 5/12, ⅓ bz., 5/12 Br., ⅓ Gd., Sept.-Okt. 16 1/12 Br., 1/24 bz., 16 Gd., Okt.-Nov. 15¾ Br., Frühj. 16 Br. (Ostſ.-Ztg.)

Breslau, 4. Sept. SWW. Wetter: veränderlich, früh 15° Wärme. Barometer 27" 9'''.

Weißer schlesischer Weizen 64—74 Sgr., gelber schles. 62—68 Sgr.

Roggen, p. 84pfd. 46—48—50 Sgr., feinst. bis 51 Sgr. bz.

Gerste p. 70pfd. schles. 37—39 Sgr., gal. u. poln. 35—46 Sgr.

Hafer p. 50pfd. alter 30—32 Sgr., neuer 27—28 Sgr.

Kartoffel-Spiritus (pro 100 Quart zu 80% Tralles) 15½ Rt. Gd.

An der Börse. Roggen p. Sept. u. Sept.-Okt. 37 bz., Okt.-Nov. 37½-¾ bz., Nov.-Dez. 38¼ bz. u. Gd., April-Mai 1864 40½-¼ bz. u. Gd.

Hafer p. Sept. u. Sept.-Okt. 21¾ bz. u. Gd., Apr.-Mai 23 Gd.

Rüböl loko 12 7/12 Br., abgel. Kündigungssch. 12⅓-⅜ bz., p. Sept. u. Sept.-Okt. 12 7/12-½ bz. u. Br., Okt.-Nov. 12 17/24 bz., 12⅔ Br., Nov.-Dez. 12¾ bz. u. Br., Jan. 12 11/12 bz., April-Mai 1864 12¾ Br.

Spiritus loko 15½ Gd., 15 5/12 Br., p. Sept. u. Sept.-Okt. 15⅜-5/12 bz., Okt.-Nv. 15⅙ bz., Nov.-Dez. 15 5/12-11/24-½ bz., April-Mai 1864 16 Br., 15⅚ Gd. (Bresl. Hdls.-Bl.)

Görlitz, 3. Septbr. Weizen (weiß) von 2 Thlr. 22½ Sgr. bis 2 Thlr. 27½ Sgr., Weizen (gelb) von 2 Thlr. 12½ Sgr. bis 2 Thlr. 22½ Sgr., Roggen von 1 Thlr. 20 Sgr. bis 1 Thlr. 27½ Sgr., Gerste von 1 Thlr. 7½ Sgr. bis 1 Thlr. 11¼ Sgr., Hafer von 27½ Sgr. bis 1 Thlr., Erbsen von 1 Thlr. 27½ Sgr. bis 2 Thlr., Kartoffeln von 20 bis 24 Sgr., Stroh à Schock von 4 Thlr. 20 Sgr. bis 5 Thlr., Heu à Ctr. von 1 Thlr. bis 1 Thlr. 6 Sgr., Butter à Pfund 8 bis 8½ Sgr.

Magdeburg, 4. Sept. Weizen 55—58 Thlr., Roggen 42—45 Thlr., Gerste 34—44 Thlr., Hafer 24—27 Thlr.

Hopfen.

Antwerpen, 1. Septbr. Neuer Kloster Hopfen 100 Fl. bez.

Telegraphischer Börsenbericht.

Hamburg, 4. Sept. Getreidemarkt ruhig und unverändert. Oel loko 27⅛, Okt. 27⅜, Mai 27⅛. Kaffee, Markt ruhig bei fester Haltung. Zink verkauft von Breslau abgeladen 3000 Ctr. und pr. Septbr.-Oktbr. 3000 Ctr. zu 12 5/16.

Amsterdam, 4. Sept. Weizen und Roggen etwas flauer, wenig Geschäft. Raps Okt. 71½, April 73. Rüböl Nov. 41⅜, April 41¼.

London, 4. Sept. Englischer Weizen fest; fremden Weizen hielten Verkäufer fester. Bester Hafer behauptet. — Witterung regnerisch.

Liverpool, 4. Sept. Baumwolle: 8000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert. Wochenumsatz 46,980 Ballen. Middling Orleans 23¾, Upland 23¼, Surata 12¼ bis 22. Fair Dhollerah 19¼—19½.

Fonds- u. Aktienbörse.

Berlin, den 4. September 1863.

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	101⅝ B
Staats-Anl. 1859	5	106½ bz
do. 50, 52 konv.	4	98¾ bz
do. 54, 55, 57, 59	4½	101¾ bz
do. 1856	4½	101¾ bz
do. 1853	4	98¾ bz [1862]
Präm. St. Anl. 1855	3½	130½ bz [98¾ bz]
Staats-Schuldsch.	3½	90¼ bz
Kur-u Neum Schldv	3½	90½ bz
Oder-Deichb.-Obl.	4½	100½ bz
Berl. Stadt-Obl.	4½	103½ bz
do. do.	3½	91 B
Berl. Börsenh. Obl.	5	105 B
Pfandbriefe: Kur- u. Neu-	3½	90¾ bz
Märkische	4	101¼ G
Ostpreußische	3½	88¾ G
do.	4	97⅛ bz
Pommersche	3½	90⅜ B
do. neue	4	101 bz
Posensche	4	103¾ G
do.	3½	97¼ G
do. neue	4	97⅜ bz
Schlesische	3½	— —
do. B. garant.	3½	— —
Westpreußische	3½	86⅞ B
do.	4	97 B
do. neue	4	96 G
Rentenbriefe: Kur-u Neumärk.	4	99⅜ bz
Pommersche	4	99¼ G
Posensche	4	97½ G
Preußische	4	98¾ B
Rhein.-Westf.	4	99 G
Sächsische	4	99¾ B
Schlesische	4	100½ bz

Ausländische Fonds.

Oestr. Metalliques	5	69½ G
do. National-Anl.	5	74⅞-75¼ bz
do. 250fl. Präm. Ob.	4	85½ G
do. 100fl. Kred. Loose	—	81½ bz
do. 5prz. Loose (1860)	5	90½-91¼ bz
Italienische Anleihe	5	72⅞-73¼ bz
Russische: 5. Stieglitz Anl.	5	89 bz u G
6. do.	5	96⅜ G
Englische Anl.	5	93¾ G
N. Russ. Egl. Anl	3	58 bz u B
do.	4½	— —
do. v. J. 1862	5	91⅝, 91¾ bz
Poln. Schatz-O.	4	78 kl. 78¼ gr. bz
Polnische: Cert. A. 300 Fl.	5	91 B
do. B. 200 Fl.	—	22¾ G
Pfdbr. n. i. SR.	4	91⅜ bz
Part. O. 500 Fl.	4	90 bz
Hamb. Pr. 100BM.	—	— —
Kurh. 40 Thlr. Loose	—	56¼ B
Neue Bad. 35fl. Loos.	—	31¼ B
Dessauer Präm. Anl.	3½	105¾ B
Lübecker Präm. Anl.	3½	51¼ Rt. bz (p. St.)

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Berl. Kassenverein	4	116 G
Berl. Handels-Ges.	4	109¾ bz
Braunschwg. Bank-	4	75¾ etw bz
Bremer do.	4	108½ B
Coburger Kredit-do.	4	95 B
Danzig. Priv. Bk.	4	100½ B
Darmstädter Kred.	4	94½ bz u G
do. Zettel-Bank	4	102⅜ B
Dessauer Kredit-B.	4	5⅝ etw, 5½ bz
Dessauer Landesbk.	4	33¼ etw bz
Disk. Komm. Anth.	4	101⅛ bz
Genfer Kreditbank	4	60⅛-⅜ bz
Geraer Bank	4	98½ G
Gothaer Privat do.	4	93¼ etw bz
Hannoversche do.	4	100¼ G
Königsb. Privatbk.	4	101½ G
Leipziger Kreditbk.	4	83½ B
Luxemburger Bank	4	104⅞ B
Magdeb. Privatbk.	4	92½ etw bz
Meininger Kreditbk.	4	98¾ bz
Moldau. Land. Bk.	4	36¾ bz
Norddeutsche do.	4	104⅞ G
Oestr. Kredit- do.	5	86⅜-¾ bz u G
Pomm. Ritter- do.	4	96 bz
Posener Prov. Bank	4	96¾ G
Preuß. Bank-Anth.	4½	128 B
do. Hypoth.-Vers.	4	109¾ bz u G
do. do. Certific.	4½	101¼ G
do. do. (Henkel)	4	104 G
Schles. Bankverein	4	103 G
Thüring. Bank	4	71¼ G
Vereinsbnk. Hamb.	4	103½ G
Weimar. Bank	4	90⅜ G

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	92 G
do. II. Em.	4	91⅞ G
do. III. Em.	4½	100 G
Aachen-Mastricht	4½	70¾ G
do. II. Em.	5	71½ bz
Bergisch-Märkische	4½	100½ B
do. II. Ser. (conv.)	4½	100¾ bz
do. III. S. 3½ (R. S.)	3½	82¾ bz
do. Lit. B.	3½	82½ G
do. IV. Ser.	4½	100 bz [V. 100 B
do. Düsseld. Elberf.	4	— —
do. II. Em.	4½	— —
III. S. (Dm.-Soest	4	93 bz
do. II. Ser.	4½	100 B
Berlin-Anhalt	4	99½ G
do.	4½	100½ G
Berlin-Hamburg	4	100¼ B
do. II. Em.	4	— —
Berl. Potsd. Mg. A.	4	97½ bz
do. Litt. B.	4	98 G
do. Litt. C.	4	97 bz
Berlin-Stettin	4½	— —
do. II. Em.	4	95⅜ G
Berl.-Stet. III. Em.	4	95¼ G
do. IV. S. v. St. gar.	4½	101½ bz
Bresl.-Schw.-Fr.	4½	100½ G
Cöln-Crefeld	4½	100 B
Cöln-Minden	4½	101½ G
do. II. Em.	5	104½ B
do.	4	96 bz
do. III. Em.	4	94¼ bz
do.	4½	101¼ bz
do. IV. Em.	4	93 bz
Cos. Oderb. (Wilh.)	4	91¾ bz
do. III. Em.	4½	97½ bz
Magdeb. Halberst.	4½	102¾ B
Magdeb. Wittenb.	4½	— —
Mosco-Rjäsan S. g.	5	87¾ B
Niederschles. Märk.	4	93 B
do. conv.	4	98 B
do. conv. III. Ser.	4	97 B
do. IV. Ser.	4½	101 bz
Niederschl. Zweigb.	5	101½ G
Nordb., Fried. Wilh.	4½	— —
Oberschles. Litt. A.	4	97¾ bz
do. Litt. B.	3½	87⅝ B
do. Litt. C.	4	97⅜ G
do. Litt. D.	4	97⅜ G
do. Litt. E.	3½	85 B
do. Litt. F.	4½	101¼ G
Oestr. Französ. St.	3	270 bz
Oestr. südl. Staatsb.	3	262½ G
Pr. Wilh. I. Ser.	5	— —
do. II. Ser.	5	— —
do. III. Ser.	5	— —
Rheinische Pr. Obl.	4	— —
do. v. Staat garant.	3½	87½ B
do. Prior. Obl.	4½	100 bz
do. 1862	4½	100 bz
do. v. Staat garant.	4½	101⅜ B
Rhein-Nahe v. St. g.	4½	100½ bz
do. II. Em.	4½	100½ bz
Ruhrort-Crefeld	4½	— —
do. II. Ser.	4	— —
do. III. Ser.	4½	100 B
Stargard-Posen	4	— —
Starg.-Posen II Em	4½	— —
do. III. Em.	4½	— —
Thüringer	4	99⅜ G
do II. Ser.	4½	101¾ B
do. III. Ser.	4	99⅛ G
do. IV. Ser.	4½	101¾ G

Eisenbahn-Aktien.

Aachen-Düsseldorf	3½	93½ bz
Aachen-Mastricht	4	34¾ B
Amsterd. Rotterd.	4	106½ G
Berg. Märk. Lt. A.	4	109¼ bz [Lt. B.
Berlin-Anhalt	4	155½ bz [— —
Berlin-Hamburg	4	123 B
Berl. Potsd. Magd.	4	196 bz
Berlin-Stettin	4	137½ bz
Böhm. Westbahn	5	73 B
Bresl. Schw. Freib.	4	138⅞ bz
Brieg-Neiße	4	94½ G
Cöln-Minden	3½	182½ G
Cos. Oderb. (Wilh.)	4	67⅜ bz
do. Stamm-Pr.	4½	92½ G
do. do.	5	98¾ B
Ludwigshaf. Bexb.	4	143½ G
Magdeb. Halberst.	4	295 bz
Magdeb. Leipzig	4	— —
Magdeb. Wittenb.	4	67¾-68¼ bz
Mainz-Ludwigsh.	4	129½ bz
Mecklenburger	4	69¼ bz
Münster-Hammer	4	98 B
Niederschles. Märk.	4	97¾ B
Niederschl. Zweigb.	4	66½ G
Nordb., Frd. Wilh.	4	64¾ etw 64⅝ bz
Oberschl. Lt. A. u. C.	3½	162¼ bz [Lt. B
Oest. Franz. Staat.	5	113 bz [145
Oest. sdl. StB (Lom)	5	148½-49 bz [bz
Oppeln-Tarnowitz	4	65⅞ bz
Pr. Wilh. (Steel-V)	4	— —
Rheinische	4	101¾ bz
do. Stamm-Pr.	4	108 B
Rhein-Nahebahn	4	27¼ bz
Ruhrort-Crefeld	3½	99¼ bz
Russ. Eisenbahnen	5	112½ bz
Stargard-Posen	3½	104½ G
Thüringer	4	129 bz

Gold, Silber und Papiergeld.

Friedrichsd'or	—	113½ B
Gold-Kronen	—	9. 6¾ G
Louisd'or	—	110 G
Sovereigns	—	6. 21⅝ bz
Napoleonsd'or	—	5. 10⅜ bz
Gold pr. Z. Pfd. f.	—	Imp. 460¾ G
Dollars	—	1. 11⅜ bz
Silb. pr. Z. Pfd. f.	—	29. 26 G
K. Sächs. Kass. A.	—	99⅞ bz
Fremde Noten	—	99½ bz
do. (einl. in Leipz.)	—	99⅞ bz
Oestr. Banknoten	—	90 bz
Poln. Bankbillets	—	94⅛-¼ bz
Russische do.	—	94⅛-¼ bz

Industrie-Aktien.

Dess. Kont. Gas-A.	5	145¾ bz
Berl. Eisenb. Fab.	5	104¼ bz
Hörder Hüttenv. A.	5	105 B
Minerva, Brgw. A.	5	30 B
Neustädt. Hüttenv.	4	3¼ Rt. G [fr. Zins.
Concordia	4	— — p. Stck.

Wechsel-Kurse vom 3. September.

Amstrd. 250 fl. 10T	3	142⅛ bz
do. 2 M.	3	141¾ bz
Hamb. 300Mk. 8T.	3	150⅝ bz
do. do. 2 M.	3	150¼ bz
London 1 Lstr. 3M.	4	6. 20¾ bz
Paris 300 Fr. 2M.	4	79¾ bz
Wien 150 fl. 8 T.	—	89⅝ bz
do. do. 2 M.	5	88⅝ bz
Augsb. 100 fl. 2M.	2½	56. 24 bz
Frankf. 100 fl. 2M.	2¾	56. 24 bz
Leipzig 100 Tlr. 8T.	4½	99¾ G
do. do. 2 M.	4½	99¼ G
Petersb. 100R. 3W	4	103⅛ bz
do. do. 3 M.	4	102⅛ bz
Brem. 100 Tlr. 8T.	4½	109⅝ bz
Warschau 90R. 8T.	5	93⅜ bz

Das Geschäft an der heutigen Börse entwickelte sich namentlich in östreich. Papieren sehr günstig und zog dabei den Kreis der beliebteren Devisen weiter.

Breslau, 4. September. Ungeachtet der hohen Rente von Paris, war die Haltung matt und Kurse etwas schwächer.

Schlußkurse. Disk.-Komm.-Anth. —. Oestr. Kredit-Bankaktien 86⅝-5/12 bz. u. Gd. Oestr. Loose 1860 91 bz. u. Br. Schlesische Bankverein 103 Gd. Breslau-Schweidnitz-Freiburger Aktien 139 Br. dito Prior. Oblig. 97¼ Gd. dito Prior. Oblig. Lit. D. 101⅝ Br. dito Prior. Oblig. Lit. E. 101⅝ Br. Köln-Mindener Prior. 93½ Br. Neiße-Brieger 95¼ Br. Oberschles. Lit. A. u. C. 161½ Gd. dito Lit. B. 145¾ Br. dito Prior. Oblig. 97⅞ Br. dito Prior. Obligationen 101 Gd. dito Prior. Oblig. Lit. E. 84⅝ Gd. Rheinische —. Oppeln-Tarnowitzer 66¼ Br. Kosel-Oderberger 67¾ Br. do. Prior. Oblig. —. do. Prior. Oblig. —. do. Stamm-Prior. Oblig. —.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Wien, Freitag 4. September, Mittags 12 Uhr 30 Min. Wenig verändert.

5% Metalliques 77, 30. 4½% Metalliques 69, 50. 1854er Loose 95, 25. Bankaktien 798, 00. Nordbahn 171, 00. National-Anlehen 83, 40. Kredit-Aktien 193, 30. St. Eisenb. Aktien-Cert. 190, 25. London 111, 90. Hamburg 83, 50. Paris 44, 30. Böhmische Westbahn 162, 25. Kreditloose 135, 90. 1860r Loose 101, 35. Lombardische Eisenbahn 248, 00.

Frankfurt a. M., Freitag 3. September, Nachmitt. 2 Uhr 30 Minut. Entschieden günstige Stimmung für östreichische Effekten. Umsatz im Allgemeinen belangreich. Böhmische Westbahn 73. Finnländische Anleihe 89½.

Schlußkurse. Staats-Prämien-Anleihe 131½. Preußische Kassenscheine 104⅞. Ludwigshafen-Bexbach 143¾. Berliner Wechsel 104⅞. Hamburger Wechsel 87⅞. Londoner Wechsel 118½. Pariser Wechsel 93⅞. Wiener Wechsel 104¼. Darmstädter Bankakt 236. Darmstädter Zettelbank 255½. Meininger Kreditaktien 98. Luxemburger Kreditbank 105½. 3% Spanier 52. 1% Spanier 48¾. Span. Kreditb. Pereira —. Span. Kreditbank v. Rothschild 640. Kurhessische Loose 56⅝. Badische Loose 54. 5% Metalliques 67½. 4½% Metalliques 61½. 1854r Loose 83¾. Oestr. National-Anlehen 73¼. Oestr. Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 205. Oestr. Bankantheile 837. Oestr. Kreditaktien 202½. Oestr. Elisabethbahn 129. Rhein-Nahebahn 29½. Hess. Ludwigsbahn —. Neueste östr. Anl. 91½.

Hamburg, Freitag 4. September, Nachmitt. 2 Uhr 30 Minuten. Börse fest. Magdeburg-Wittenberger begehrt. Finnländische Anleihe 88 Br.

Schlußkurse. National-Anleihe 74½. Oestr. Kreditaktien 86. Oestr. 1860er Loose 90½. 3% Spanier 48½. 2½% Spanier 46. Mexikaner 38½ Vereinsbank 104¼. Norddeutsche Bank 106⅝. Rheinische 101. Nordbahn 64¼. Diskonto 2½. London lang 13 Mk. 3¾ Sh. not., 13 Mk. 4¼ Sh. bez., London kurz 13 Mk 5¾ Sh. not., 13 Mk. 6¾ Sh. bez. Amsterdam 35, 85. Wien 85, 00. Petersburg 32¼.

London, Freitag 4. Septbr. Nach dem neuesten Bankausweis beträgt der Notenumlauf 21,190,615, der Metallvorrath 15,494,289 Pfd. St.

London, Freitag 4. September, Nachm. 3 Uhr. Türkische Konsols 53⅝. Silber 61⅝—61¼.

Konsols 93⅝. 1% Spanier —. Mexikaner 39½. 5% Russen 93. Neue Russen 93. Sardinier 89. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 8¼ Sh., Wien 11 Fl. 40 Kr.

Amsterdam, Freitag 4. September, Nachm. 4 Uhr. Börse fest, lebhatt.

Der Kurs der 3proz. Rente aus Paris von Mittags 1½ Uhr war 69, 20, der des Credit mobilier 1220, 00 gemeldet.

5% Metalliques Lit. B. 86½. 5% Metalliques 65 11/16. 2½% Metalliques 33¾. 5% Oestr. Nat. Anl. 70 7/16. 1% Spanier 48½. 3% Spanier 51½. Holländische Integrale 64½. Mexikaner 39 13/16. 5% Russen 84¼. 5% Stieglitz de 1855 91.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. jur. M. M. Jochmus in Posen. — Druck und Verlag von W. Decker & Comp. in Posen.